



6.3 Honerdingen / Meinerdingen / Tietlingen

Die Ortslage von Honerdingen / Meinerdingen / Tietlingen befindet sich unmittelbar östlich der Stadtgrenze Walsrode. Von dort führt die Bundesstraße 209 auf kurzem Wege durch die Ortslage Honerdingen und weiter nach Bad Fallingbostel. Die Anschlussstellen Bad Fallingbostel auf der A7 und Walsrode-Süd auf der A27 sind beide jeweils ca. 5 km entfernt.

Die Ortslage von Honerdingen wird durch die Ost-West-Achse der Bundesstraße in die historischen Ortslagen von Honerdingen und Meinerdingen im Süden und eine nördlich gelegene Wohnbebauung beidseits der Bomlitzer Straße geteilt. 1 km nördlich des Hauptortes befindet sich ein weiteres Wohngebiet am Wacholderweg und am ehemaligen Kalksandsteinwerk, das dort seit den 1950/60er Jahren bzw. 2006 erschlossen wurde.

Seitdem die nördliche Ortslage durch die Umgehungsstraße umfahren wird, die auch das angrenzende Industriegebiet erschließt, ist die ehemals viel befahrene Bomlitzer Straße als Sackgasse verkehrsberuhigt. Der Kreuzungsbereich mit der Bundesstraße 209 ist seither deutlich geringer frequentiert, wodurch auch die Zufahrt in den südlich gelegenen Dorfbereich entlastet wird.

Das Altdorf Honerdingen wird vom Kreuzungsbereich mit der Bundesstraße über die "Dorfallee" erschlossen, an der auch die landwirtschaftlichen bzw. ehemals landwirtschaftlichen Hofstellen liegen. Sie geht schließlich unmittelbar in die Ortslage von Meinerdingen über. Meinerdingen wird vor allem durch seine Kirche, einige Hofanlagen und seinen großen Friedhof charakterisiert. Honerdingen und Meinerdingen werden größtenteils von Agrarflächen umrahmt, wobei der hochwertige Naturraum westlich der Ortslage als ältere, naturbelassene Linie des Warnautales die Böhme im Norden mit dem Steinförtsbach verbindet.

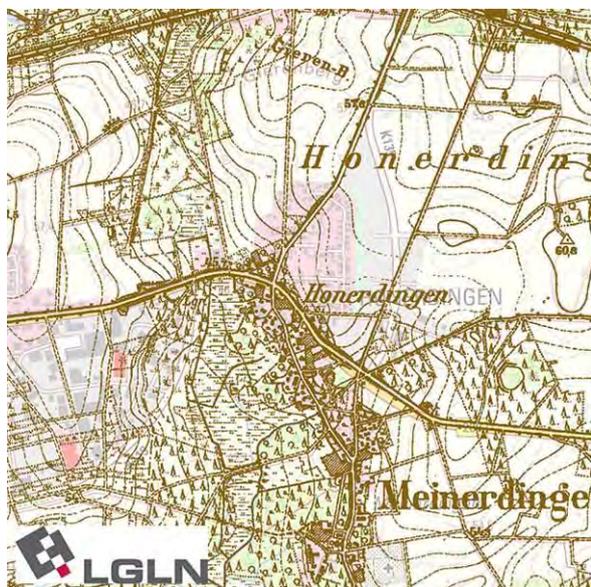
Ebenfalls zur Ortschaft Honerdingen gehört die kleine, in ca. 2 km Entfernung östlich gelegene Ortslage Tietlingen vor der Stadtgrenze zu Bad Fallingbostel. Neben der verbliebenen Landwirtschaft wird Tietlingen durch das Hotel Sanssouci, den Golfplatz und das Hermann Löns Grab mit Gedenkstein geprägt, das sich in den Heideflächen nördlich der Ortslage befindet.

Mit 748 Einwohnern liegt die Ortschaft Honerdingen im Mittelfeld innerhalb der Dorfregion Walsroder Heidmark. Bei einer Fläche der Gemarkung von 8,5 km² ergibt sich eine rechnerische Einwohnerdichte von 88 EW/km². Die erste urkundliche Erwähnung ist für das Jahr 1269 belegt, als die Meinerdinger Kirche als Schenkung des Edelherren zu Garßenbüttel an das Kloster Walsrode übertragen wurde. Noch im 18. Jahrhundert gehörten auch die Dörfer nördlich der Böhme (heute Ortsteile von Bomlitz) zur Bauerschaft Honerdingen. Vor der Eingliederung in die Stadt Walsrode war Honerdingen bis 1974 eigenständige Gemeinde.

Wie bereits erwähnt verläuft durch Honerdingen die Bundesstraße 209 (Walsrode - Bad Fallingbostel). Zusätzlich zweigt die Kreisstraße 135 in nördliche Richtung von der B209 ab und erschließt u.a. das Industriegebiet. Die K135 führt im weiteren Verlauf in einen nördlich gelegenen Teil Honerdingens am Wacholderweg und schließlich in Richtung Bomlitz. Die Anbindung der Ortschaft Tietlingen verläuft durch die Feldmark über eine Gemeindestraße, die nur eine geringe Ausbauqualität, vergleichbar einem Feldweg, hat. In südlicher Richtung verbindet eine

weitere Gemeindestraße (mit der Ausbauqualität eines Schotterweges) die Ortslage mit Rödershöfen.

Die nächsten Haltepunkte der Bahn sind in Walsrode und Bad Fallingbostal. Honerdingen wird aufgrund seiner Nähe zur Stadt Walsrode nicht durch den Bürgerbus bedient.



Preußische Landesaufnahme (um 1900)



Lageplan TK 25 (2014)

Karte 17 Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung

Im Luftbild unterscheidet sich die durch die landwirtschaftlichen Hofstellen geprägte historische Ortslage deutlich von der geordneten Struktur der Wohnbausiedlungen nördlich der Bundesstraße. Im Industriegebiet, das unmittelbar an die Wohnbebauung angrenzt, sind die umfangreichen Solarpaneele erkennbar. Der kleine Planausschnitt im Luftbild zeigt die Ortslage von Tietlingen.

Auch Honerdingen und Meinerdingen, die sich mit ihren Hofstellen vorwiegend entlang der „Dorfallee“ entwickelt haben, weisen keinen historisch gewachsenen Ortskern auf. An der Schnittstelle beider Dörfer, in zentraler Lage, bildet heute der Platz vor der Freiwilligen Feuerwehr das soziale Zentrum mit allen Aktivitäten rings um die Dorfgemeinschaft.

Die umfangreiche Siedlungstätigkeit seit den 1970er Jahren zeigt die Attraktivität für eine Wohnbauentwicklung in ländlicher Umgebung und im Nahbereich der Stadt Walsrode. Aktuell stehen hier keine weiteren Bauplätze zur Verfügung. Im Zuge der Bestandsaufnahme hat sich darüber hinaus gezeigt, dass Honerdingen nur einen Leerstand zu verzeichnen hat und die Baulücken zwischen den landwirtschaftlichen Hofstellen im Altdorfbereich nahezu vollständig bebaut sind. Durch die Zäsur der Bundesstraße ist die Integration der Neubürger aus den Wohnbausiedlungen in das Dorfleben deutlich erschwert.

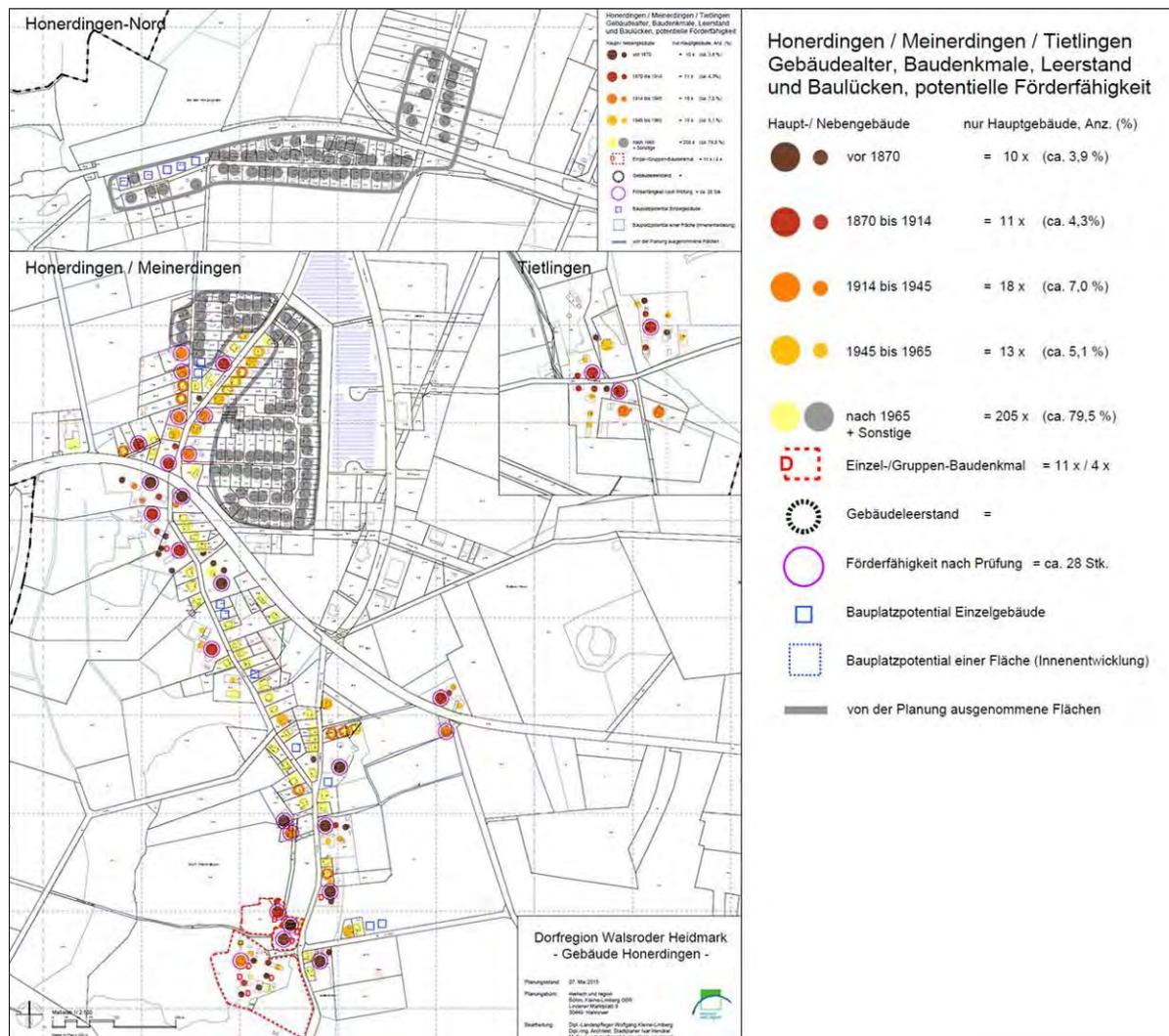


Abb. 62 Luftbild der Ortslage, Honerdingen / Meinerdingen (unmaßstäblich, genordet)

In der Ortschaft Honerdingen sind, vergleichbar wie in Düshorn, knapp 80 % der Gebäude nach 1965 entstanden. Etwas über 15 %, ca. 40 Gebäude, liegen in der Altersstruktur vor 1945. Gemäß der Inventarliste der Unteren Denkmalschutzbehörde haben Honerdingen und Meinerdingen 11 Baudenkmale, wovon Teile zudem konstituierende Bestandteile der 4 Gruppen-Baudenkmale sind. Für knapp 30 Hauptgebäude lässt sich eine Förderfähigkeit begründen. Einige ältere Gebäude sind durch Umbaumaßnahmen der vergangenen Jahrzehnte derart überprägt, dass der ursprüngliche Charakter kaum noch erkennbar ist und eine Förderfähigkeit privater Maßnahmen im Rahmen der Dorfentwicklung im besonderen Einzelfall zu prüfen ist.

Honerdingen/Me	H-GEB	%	NE-GEB		Gesamt-GEB	
vor 1870	10	3,9 %	18	14,2 %	28	7,3 %
1870 - 1914	11	4,3 %	12	9,4 %	23	6,0 %
1914 - 1945	18	7,0 %	3	2,4 %	21	5,5 %
1945 - 1965	13	5,1 %	19	15,0 %	32	8,3 %
nach 1965 + son	205	79,8 %	75	59,1 %	280	72,9 %
	257		127		384	

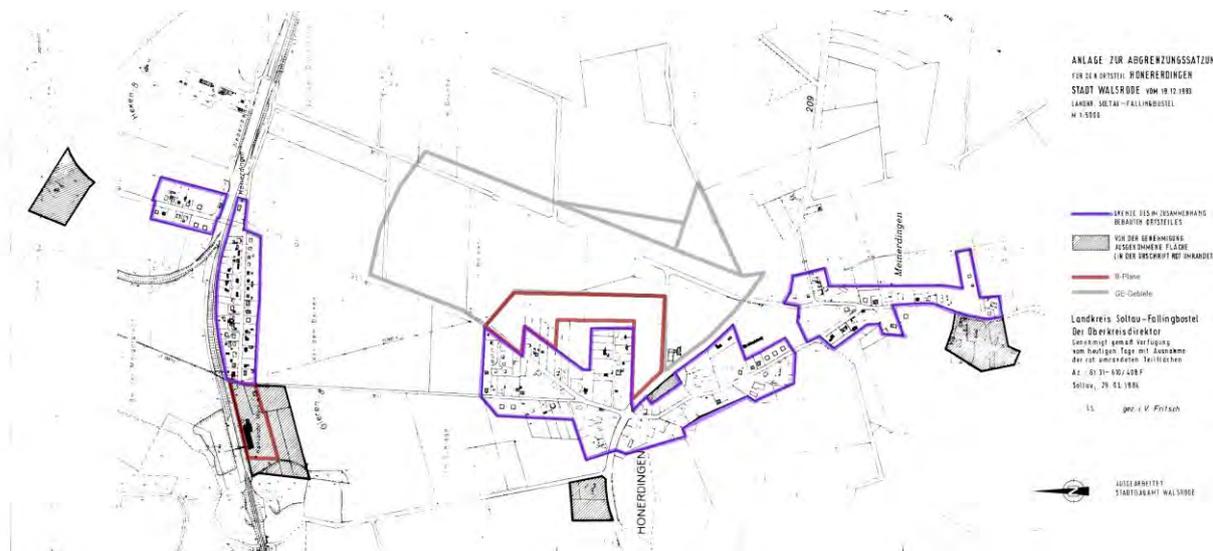
Abb. 63 Statistik zum Gebäudealter von Haupt- und Nebengebäuden in Honerdingen



Karte 18 Gebäudealter Honerdingen / Meinerdingen / Tietlingen (Karte im Original DIN A1)

Aufgrund der Lage im Naturraum und der Nähe zum Mittelzentrum Walsrode besteht für Honerdingen eine größere Nachfrage als im Dorf befriedigt werden kann. Die planungsrechtliche Situation wird durch eine Abgrenzungssatzung und mehrere Bebauungspläne gesichert.

Im Altdorf sind nur wenige Baulücken vorhanden. Auf dem Gelände des ehemaligen Kalksandsteinwerkes sind im Baugebiet „An der Sandkuhle“ ebenfalls nur vier weitere Bauplätze verfügbar. Jede städtebauliche Erweiterung im Altdorfbereich südlich der Bundesstraße schließt sich aufgrund des hochwertigen Naturraumes weitgehend aus. Da eine städtebauliche Entwicklung in östlicher Richtung durch die Industriegebiete ausgeschlossen ist, wäre die einzige erkennbare Option in nördlicher Richtung (Vor dem Balken). Diese Entwicklung in den Außenbereich ist vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung im konkreten Bedarfsfall zu überprüfen. Die verbleibenden Bauplätze sollten vorwiegend im Rahmen der örtlichen Eigenentwicklung Verwendung finden.



Karte 19 Satzungen zur Siedlungsentwicklung in Honerdingen, Meinerdingen, Tietlingen

Infrastruktur

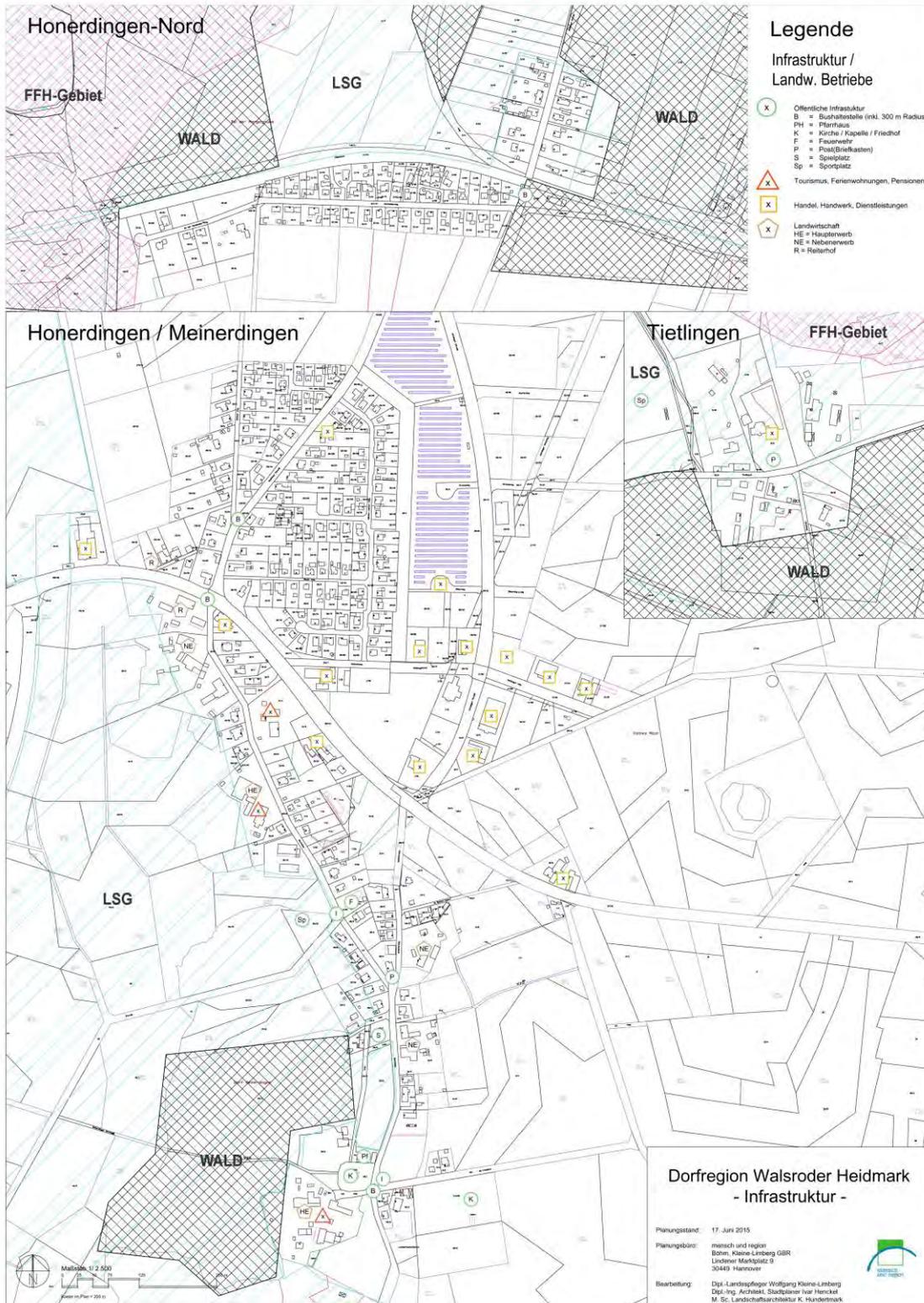
Die Infrastruktur von Honerdingen, Meinerdingen und Tietlingen ist vergleichsweise gut in der Dorfregion. Dies ist unter anderem durch die Nähe zur Stadt Walsrode begünstigt. Es gibt mehrere Bushaltestellen für den Linien- und Schulbusverkehr.

In Honerdingen, Meinerdingen und Tietlingen bestehen einige Einrichtungen für die Dorfgemeinschaft, wie beispielsweise die Kirche in Meinerdingen mit ihren vielfältigen Angeboten. An der Bundesstraße 209 befindet sich eine Gastwirtschaft, welche im Jahr 2015 renoviert wurde. Auch das Back-Theater im HeideBackHaus (www.heidebackhaus.de) an der B209 gehört noch zu Honerdingen, ist aber eher auf überregionale Kundschaft (Busreisen) ausgelegt.

Die Kinder gehen in den Kindergarten und zur Grundschule in Walsrode. Die weiterführenden Schulen sind in Walsrode oder Bad Fallingb. Als Ortsmitte zählt der Bereich um die Feuerwehr, an der ein Radweg kreuzt und ebenfalls eine Sportfläche gelegen ist.

Dorfökologie

Honerdingen und Meinerdingen erstrecken sich hauptsächlich entlang der Dorfstraße in direkter Nachbarschaft zur Kernstadt Walsrode. Im Norden wird der jüngere Teil Honerdingens durch Agrarflächen, ein Solarfeld und ein Industriegebiet gerahmt. Im Norden sind vor allem Agrarflächen vorherrschend. In Meinerdingen befindet sich eine große Waldfläche westlich des Ortes. Im Osten sind vor allem landwirtschaftliche Nutzflächen prägend. Im Süden wird der Ortsrand durch den Friedhof gebildet. An dieser Stelle ist auch ein Blick in die offene Kulturlandschaft möglich. Die Vegetation in Honerdingen ist weniger stark charakterisierend wie beispielsweise in Bockhorn. Entlang der Dorfallee sind einige kleinere Wald- und Gehölzflächen.



Karte 20 Infrastruktur Honerdingen, Meinerdingen und Tietlingen



Entlang der Ützinger Straße, die den Hauptort Honerdingen mit der kleinen, im Norden gelegenen Siedlung Honerdingen verbindet, stehen junge Bäume. Weitere Straßen und Wege sind von Baumreihen oder Alleen gesäumt.

Meinerdingen wird vor allem durch die Kirche und das gepflegte und mit Eichen bestandene Areal dominiert. Die Anlage gehört dabei ebenso zu den Besonderheiten wie die direkte Nachbarschaft zu Walsrode. Tietlingen hingegen liegt vollkommen im Waldbereich. Neben dieser Besonderheit wird die Landschaft hier ebenso durch einen großen Golfplatz geprägt wie durch die Heidelandschaft um das Lönsgrab.

Ebenfalls in Meinerdingen gelegen ist ein Ehrenmal zum Gedenken an den 1. und 2. Weltkrieg. Dieses umfasst eine gepflegte, zierende Bepflanzung.

6.3.1 Ziele der Ortsentwicklung

Die Ziele für die Ortsentwicklung bestehen in:

- Stärkung der Innenentwicklung im Rahmen der Eigenentwicklung
- Stärkung, Entwicklung und Gestaltung des Ortsmittelpunktes an der Feuerwehr als Treffpunkt -für die Dorfgemeinschaft und Vereine sowie als Treffpunkt für Radwanderer
- Stärkung der touristischen Schwerpunkte in Honerdingen (Radwandern), Meinerdingen (Bereich Kirche) und Tietlingen (Naturraum Heide und Hermann Löns Grab)
- Rückbau des überdimensionierten Kreuzungsbereiches B209/Dorfallee/Bomlitzer Straße
- Attraktiverung und Verkehrsberuhigung der Dorfallee
- Attraktiverung und funktionale Verbesserungen der Parksituation am Friedhof
- Gestaltung und verkehrsberuhigende Maßnahmen am Verbindungsweg nach Tietlingen und von Tietlingen nach Bad Fallingbostel
- Gestaltung der Ortsmitte Tietlingen (Parkplatz Sanssouci)

6.3.2 Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden in Honerdingen, Meinerdingen und Tietlingen zusammengetragen:

- H - 1 Gestaltung der Straße "Am Friedhof"
(Parkmöglichkeiten, Wasserablauf und als Ortseingang)
- H - 2 Punktuelle Verkehrsberuhigung der Dorfstraße



Einmündungsbereich Dorfallee / B209



Ortsmittelpunkt an der Feuerwehr, Treffpunkt für Radwanderer



Kirche in Meinerdingen



Wertvolle Bausubstanz, Hofstelle



Ortsmitte Tietlingen



Naturraum Heide mit Hermann Löns Grab

Abb. 64 Impressionen aus Honerdingen/Meinerdingen

6.4 Krelingen

Krelingen befindet sich südöstlich der Stadt Walsrode, in der Nähe des Autobahndreiecks A7/A27. Beide Autobahnen, im Süden und Westen gelegen, halten zum Ortsrand lediglich einen Abstand von 500 m ein. Neben der gewissen Lärmbelastung im Dorf fällt die Nähe zu den Autobahnen auch dann negativ auf, wenn bei Bauarbeiten oder Verkehrsstörungen die Umleitungsstrecke über die Kreisstraße 146 durch das Dorf geführt wird.

Die Entfernung zur Stadt Walsrode, durch den Ortsteil Dühorn, beträgt knapp 7 km. Die nächste Anschlussstelle der Bundesautobahn A7 (Westenholz) ist 4 km entfernt. Die Ortslage von Dühorn erreicht man nach 2,5 km über die Kreisstraße 146, während das Grundzentrum Hohenhagen über die Kreisstraße 146 und Landesstraße 191 nach ca. 7 km erreicht wird. Unmittelbar östlich der A7 befindet sich der NATO-Truppenübungsplatz Bergen.

Mit seinen 708 Einwohnern ist Krelingen das drittgrößte Dorf der Dorfregion Walsroder Heidmark. Bei einer Gemarkungsfläche von 22,8 km² ergibt sich eine Einwohnerdichte von 31 EW/km².

Ein jungsteinzeitliches Steingrab nördlich von Krelingen, das touristisch erschlossen ist, belegt die frühe Besiedlung der Dorfregion. Die erste urkundliche Erwähnung von Krelingen wird auf das Jahr 1195 datiert. Das Siedlungsgefüge mit den historischen Hofstellen wurde maßgeblich im 17. und 18. Jahrhundert begründet und hat mit den Hofgrundstücken und seiner Bebauung den ursprünglichen Charakter weitgehend bewahrt. In Krelingen ist die höchste Anzahl an zusammenhängenden, denkmalgeschützten Hofgruppen im Heidekreis zu finden. So ist nahezu die gesamte zentrale Ortslage als Gruppe baulicher Anlagen denkmalrechtlich geschützt, um den urtümlichen Charakter mit den prägnanten Gebäuden, den mächtigen Hofeichen und den Hofzufahrten aus Lesesteinpflaster nachhaltig zu sichern.

Seit der Gebietsreform, die am 1. März 1974 wirksam wurde, ist die vorher selbstständige Gemeinde Krelingen eine von 22 Ortschaften der Stadt Walsrode.



Preußische Landesaufnahme (um 1900)



Lageplan TK 25 (2014)

Karte 22 Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung



Der zentrale Bereich im Dorf, auch Burnplatz genannt, ist aus einer ehemaligen Verkehrsfläche entstanden. Auf den Grünflächen vor dem Gasthaus Columbus präsentiert sich das Dorf mit einem Bienenzaun, einem Wegweiser (Städtebaum), dem kleinen historischen Spritzenhaus und den Wertstoffcontainern. Der nahe gelegene Transformatorenturm soll bei einer Gestaltung des näheren Umfeldes Bestandteil eines Gesamtkonzeptes für die Dorfmitte werden.

Im Luftbild ist die stark durchgrünte Siedlungsstruktur innerhalb der Ortslage gut erkennbar.

Rund 2,5 km südlich von Krelingen jenseits der A27 im Wald liegt Krusenhausen, eine kleine Ansiedlung mit zwei Hofstellen und einer Wohnbebauung. In dem kleinen Planausschnitt im Luftbild sind die Hofanlagen von Krusenhausen erkennbar.



Abb. 65 Luftbild der Ortslage, Krelingen (unmaßstäblich, genordet)

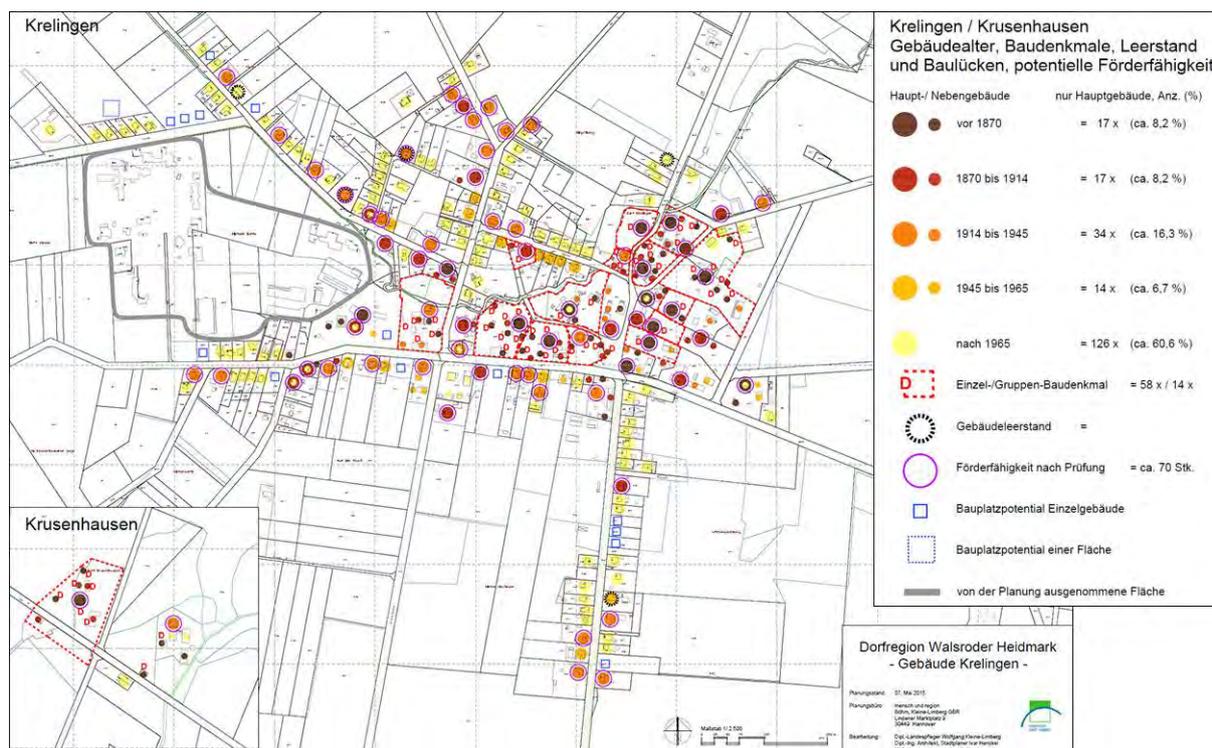
Heute ist Krelingen insbesondere durch das Geistliches Rüstzentrum und eine aktive Dorfgemeinschaft gekennzeichnet. Neuere Bauungen haben sich vorwiegend im Norden und Osten der Ortslage sowie an den Ausfallstraßen entwickelt, wobei die jüngere Bebauung weitgehend in das Ortsbild integriert ist. Im Norden wird Krelingen von Waldflächen, im Süden eher von Agrarflächen umrahmt. Ebenfalls sind einige Heideflächen vorhanden, die über das Dorf hinaus als touristischer Anziehungspunkt wirken.

Auf der Karte der Bestandsaufnahme zum Gebäudealter ist die räumliche Verteilung der historischen Bebauung sehr gut abzulesen. Im Dorf repräsentieren knapp 33 % der Gebäude die Be-



bauung bis zum Jahr 1945. Im Zeitraum ab 1965 sind ca. 60 % der Gebäude neu entstanden. Zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahme gab es drei Leerstände, wovon ein langjährig leerstehendes, historisches Zweistöckerhaus während des Planungsprozesses, in Abstimmung mit dem Denkmalschutz, durch ein Architekturbüro einer neuen Nutzung als Wohnung und Bürogebäude zugeführt werden konnte. Als Vorzeigeprojekt konnten hier bereits Mittel der Dorfentwicklung eingesetzt werden.

Ca. 70 Objekte kommen in Krelingen aus Sicht der Dorfentwicklungsplanung für eine Förderung privater Maßnahmen potenziell in Frage.



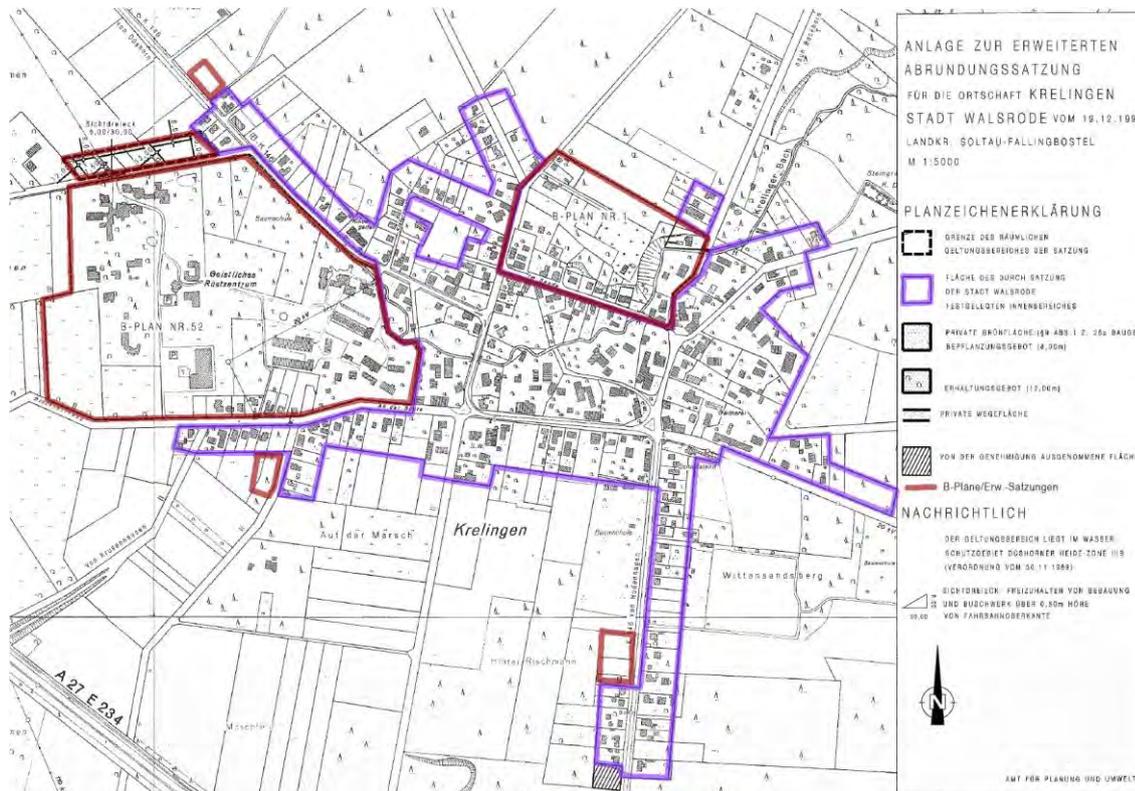
Karte 23 Gebäudealter Krelingen (Karte im Original DIN A1)

Krelingen	H-GEB	%	NE-GEB	Gesamt-GEB
vor 1870	17	8,2 %	41	58
1870 - 1914	17	8,2 %	30	47
1914 - 1945	34	16,3 %	10	44
1945 - 1965	14	6,7 %	9	23
nach 1965	126	60,6 %	110	236
	208		200	408

Abb. 66 Statistik zum Gebäudealter von Haupt- und Nebengebäuden in Krelingen
Ebenso wie in den anderen Dörfern der Dorfregion existiert für Krelingen eine Abrundungssatzung, die nahezu den gesamten Kernbereich des Dorfes umfasst. Ergänzende Bauflächen, beispielsweise die Fläche für das Geistliche Rüstzentrum, und kleinere städtebauliche Arrondierungen wurden durch Erweiterungssatzungen und Bebauungspläne planungsrechtlich abgesi-



chert. Hinsichtlich des Potenzials für eine Innenentwicklung ergeben sich nur einige wenige Bauplatzoptionen in Baulücken, die zudem aktuell nicht für einen Verkauf zur Verfügung stehen. Für Krelingen besteht in den vergangenen Jahren eine vergleichsweise hohe Nachfrage durch bauwillige, junge Familien aus dem Dorf, deren Nachfrage nicht befriedigt werden konnte. Aus städtebaulicher Sicht sind die Optionen für städtebauliche Nachverdichtungen (auch Umnutzungen) in der zentralen Ortslage durch den umfassenden Denkmalschutz stark begrenzt. Zudem verbietet sich eine städtebauliche Erweiterung von Siedlungsflächen in Autobahnnähe. Daher sollte aus ortsplanerischer Sicht eine angemessene städtebauliche Erweiterung, nördlich des Geistlichen Rüstzentrum (Tiefe Wiese), in Betracht gezogen werden.





PLANZEICHENERKLÄRUNG

-  GRENZE DES RÄUMLICHEN GELTUNGSBEREICHES DER SATZUNG
-  FLÄCHE DES DURCH SATZUNG DER STADT WALSRODE FESTGELEGTEIN INNENBEREICHES
-  PRIVATE GRÜNFLÄCHE: (§9 ABS 1 Z. 25a BAUGB) BEPFLANZUNGSGEBOT (8,00m)
-  ERHALTUNGSGEBOT (12,00m)
-  PRIVATE WEGEFLÄCHE
-  VON DER GENEHMIGUNG AUSGENOMMENE FLÄCHE
-  B-Pläne/Erw.-Satzungen

NACHRICHTLICH

DER GELTUNGSBEREICH LIEGT IM WASSERSCHUTZGEBIET DÜSHORNER HEIDE-ZONE IIIb (VERORDNUNG VOM 30.11.1989)

 SICHTDREIECK: FREIZUHALTEN VON BEBAUUNG UND BUSCHWERK ÜBER 0,80m HÖHE VON FAHRBAHNBERKANTE

Karte 24 Satzungen und Bebauungspläne

Infrastruktur

In Krelingen besteht das Geistliches Rüstzentrum (GRZ) mit 90 hauptamtlichen Arbeitsplätzen und ca. 120 dort lebenden Personen (Studenten, Bundesfreiwillige, Rehabilitanden), zusätzlich befindet sich dort ein Reiterhof, Bauernladen mit Gärtnerei, eine Tischlerei, Fremdenverkehr, Studien- und Therapiebereich. Das Gasthaus Columbus befindet sich zentral im Ortskern und verfügt über einen Festsaal und sowie ein kleines Ladengeschäft, welches jedoch in naher Zukunft geschlossen bzw. verkleinert wird. Bis heute gilt in Krelingen die historische Hausnummernbezeichnung, nach der alle Gebäude in der Reihenfolge ihrer Entstehung nummeriert werden. Zusätzlich wurden kürzlich aber auch Straßenbezeichnungen eingeführt, um Ortsfremden die Orientierung zu erleichtern. Im Dorf gibt es diverse Vereine oder Verbände mit einem umfangreichen Angebot an gemeinschaftlichen Aktivitäten und Dorfveranstaltungen.



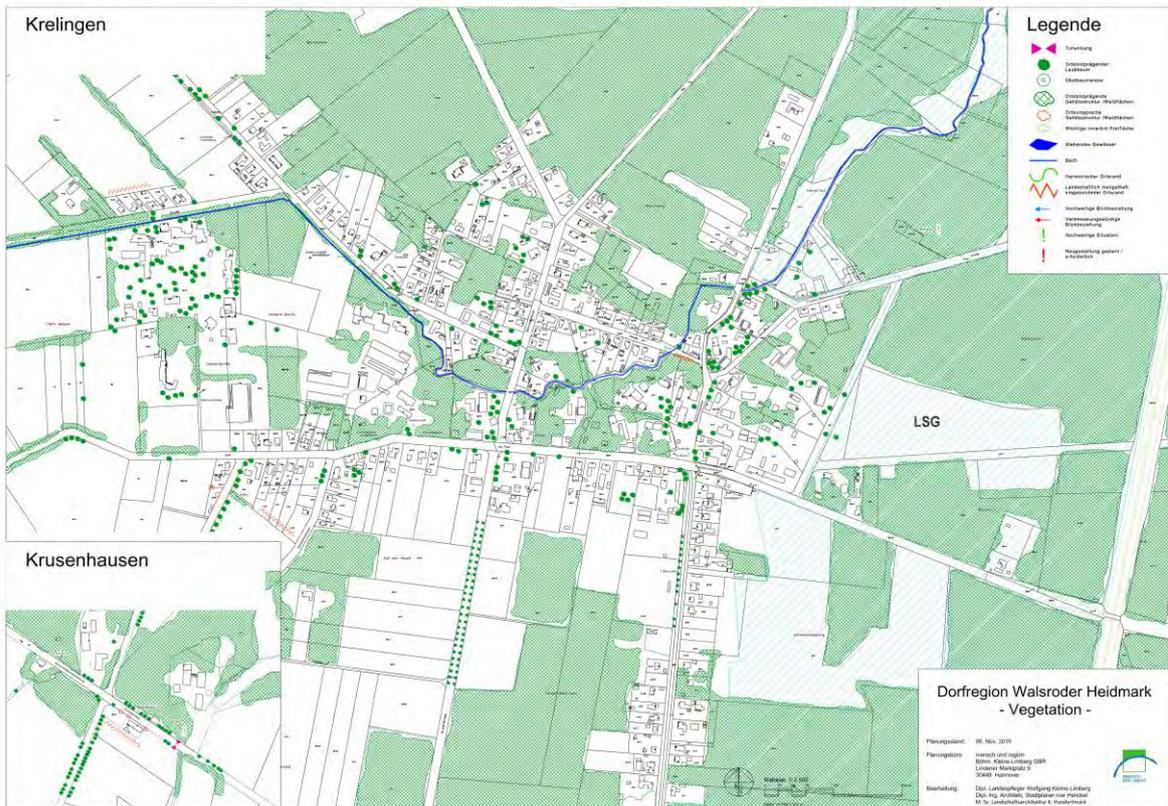
Karte 25 Infrastruktur Honerdingen, Meinerdingen und Tietlingen

Dorfökologie, Landschaft, Landwirtschaft

Krelingen wird von dichtem Waldbestand gerahmt. Im Westen Krelingens grenzen die Siedlungsbereiche an landwirtschaftliche Nutzflächen. Die teilweise noch erhaltenen historischen Hofanlagen sind mit großen Eichen und Buchen dicht bestanden. Allgemein ist Krelingen gut durchgrünt, und die Haupt- und Nebenstraßen sind mit Baumreihen oder Alleen bepflanzt worden. Im Gegensatz zu Bockhorn wirkt die dichte Bewaldung in Krelingen - zumindest optisch - als Abgrenzung der Bundesautobahn 27, und sie ist visuell nicht erkennbar. Westlich grenzen vor allem Agrarflächen an die Siedlungsstruktur.

Das Landschaftsbild um Krelingen wird zusätzlich durch eine Heidefläche aufgewertet, an deren Rand ein ehemaliger Schafstall und ein Bienenzaun aufgestellt wurden. Sie sind Anziehungspunkte vieler Gäste und Naherholungssuchender.

Zu den Besonderheiten im Ort zählen ein kleiner gepflegter Platz mit Infotafeln, Wegweiser und Bank im Ortskern sowie zwei erhaltene Furten innerhalb des Dorfes.



Karte 26 Bestandsaufnahme Ortsbild und Grünstruktur Krelingen / Krusenhausen (Karte im Original DIN A1)

6.4.1 Ziele der Ortsentwicklung

Die Ziele für die Ortsentwicklung bestehen in:

- Ergänzung kleinerer Bauflächen zur Sicherung der örtlichen Eigenentwicklung
- Stärkung der Ortsmitte durch Gesamtkonzept für die Entwicklung einschließlich der Einbindung des Transformatorenturmes
- Erhalt und Sicherung der historischen Bausubstanz und des kulturellen Erbes
- Steigerung der Lebensqualität für Jung und Alt
- Sicherung der innerörtlichen Verbindungswege (z.B. Richtung Friedhof, Weg über die Furt)
- Erhalt und Stärkung der touristischen Attraktionen und Angebote (Steingrab, Ortsmitte, Naturraum, zum Beispiel Krelingen Heide mit Schafstall)
- Überörtliche Zusammenarbeit und Kooperation mit den anderen Dörfern der Dorfregion, insbesondere als Standort für soziale Einrichtungen (Tagespflege, Ergänzungsangebote zum Geistlichen Rüstzentrum, Hospiz)

6.4.2 Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden in Krelingen und Krusenhausen entwickelt:

- K - 1 Ausbau des Fußweges über die Feuerwehurfurt (Erhöhung / Befestigung)



Ortsmitte vor Gasthaus Columbus mit Transformatorernturm im Hintergrund



Sitzbank und Ausschilderung der Hausnummern



Hofzufahrt mit Lesesteinpfaster



Führt durch den Krelinger Bach



Zukünftige Grundstücksfläche für das Hospiz



Touristischer Treffpunkt am Schafstall in der Krelinger Heide

Abb. 67 Impressionen aus Krelingen



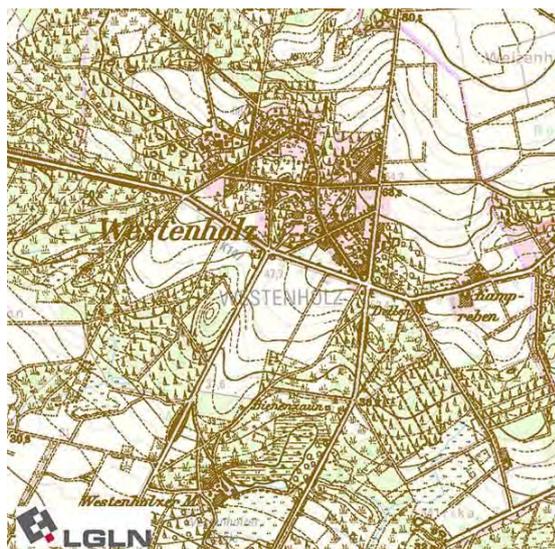
6.5 Westenholz

Westenholz liegt als einziges der Dörfer östlich der Autobahn 7 in 2 km Entfernung zur Anschlussstelle Westenholz. Die Ortslage ist ausschließlich über die Kreisstraße 147 angebunden, die in östlicher Richtung nach Ostenholz und in den Bereich des NATO-Truppenübungsplatzes Bergen weiterführt. Das nächste Grundzentrum ist Hodenhagen in 7 km Entfernung, während eine Fahrt nach Walsrode knapp 15 km lang ist. Die Kreisstraße 147 führt südlich an der Ortslage Westenholz vorbei. Im Dorf erfolgt die gesamte Erschließung über Gemeindestraßen mit vergleichsweise geringer Ausbaubreite.

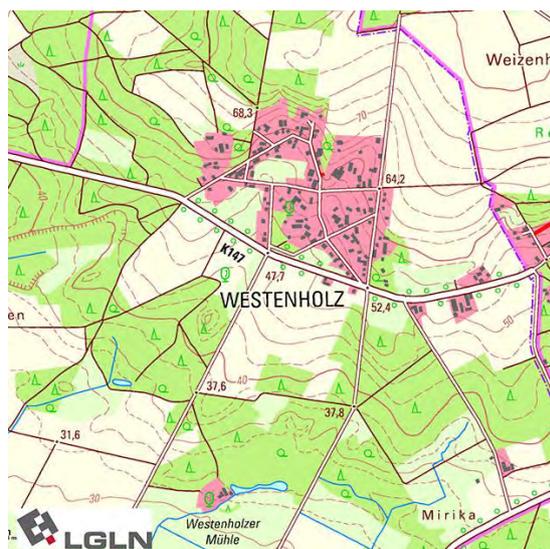
Westenholz ist durch eine sehr lockere, gleichmäßige Bebauung charakterisiert. Neben den landwirtschaftlichen oder ehemals landwirtschaftlichen Hofanlagen mit umfangreichem großen Grünbestand befinden sich auch größere Freiflächen, die als hofnahe Weideflächen genutzt werden. Heute ist in Westenholz noch eine große Zahl alter Hofstellen vorhanden. Neuere Bauungen fügen sich gestalterisch gut in das Ortsbild ein.

Westenholz ist mit 233 Einwohnern die kleinste Dorfgemeinschaft innerhalb der Dorfregion Walsroder Heidmark. Zu Westenholz gehören die ca. 1 km südlich der Ortslage befindliche Westenholzer Wassermühle, die 1448 das erste Mal urkundlich erwähnt wird, und einige abgelegene Einzelhofstellen im Westenholzer Bruch, die sich knapp 3 km südlich der Ortslage im Wald befinden. Im Vergleich von historischer Karte (preußische Landesaufnahme) und der heutigen topographischen Karte wird deutlich, dass Westenholz seinen ursprünglichen Siedlungscharakter nahezu vollständig bewahrt hat. Bei einer Grundfläche der Gemarkung von 19,8 km² ergibt sich bei 233 Einwohnern die geringste Einwohnerdichte innerhalb der Dorfregion Walsroder Heidmark mit 12 EW/km².

Seit der Gebietsreform, die am 1. März 1974 wirksam wurde, ist die vorher selbstständige Gemeinde Westenholz eine von 22 Ortschaften der Stadt Walsrode.



Preußische Landesaufnahme (um 1900)



Lageplan TK 25 (2014)

Karte 27 Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung



Im Norden wird Westenholz von Waldflächen, im Süden von weiteren Agrar- und Waldflächen gerahmt. Wie auch in Kralingen sind in der Nachbarschaft einige Heideflächen vorhanden.

Im Luftbild ist die aufgelockerte Struktur der Ortslage Westenholz mit den nahezu durchgängig roten Dachflächen, dem umfangreichen Bestand an Großgrün und den Wiesen- und Weideflächen zu erkennen. Der kleine Planausschnitt zeigt die Lage der Westenholzer Wassermühle.

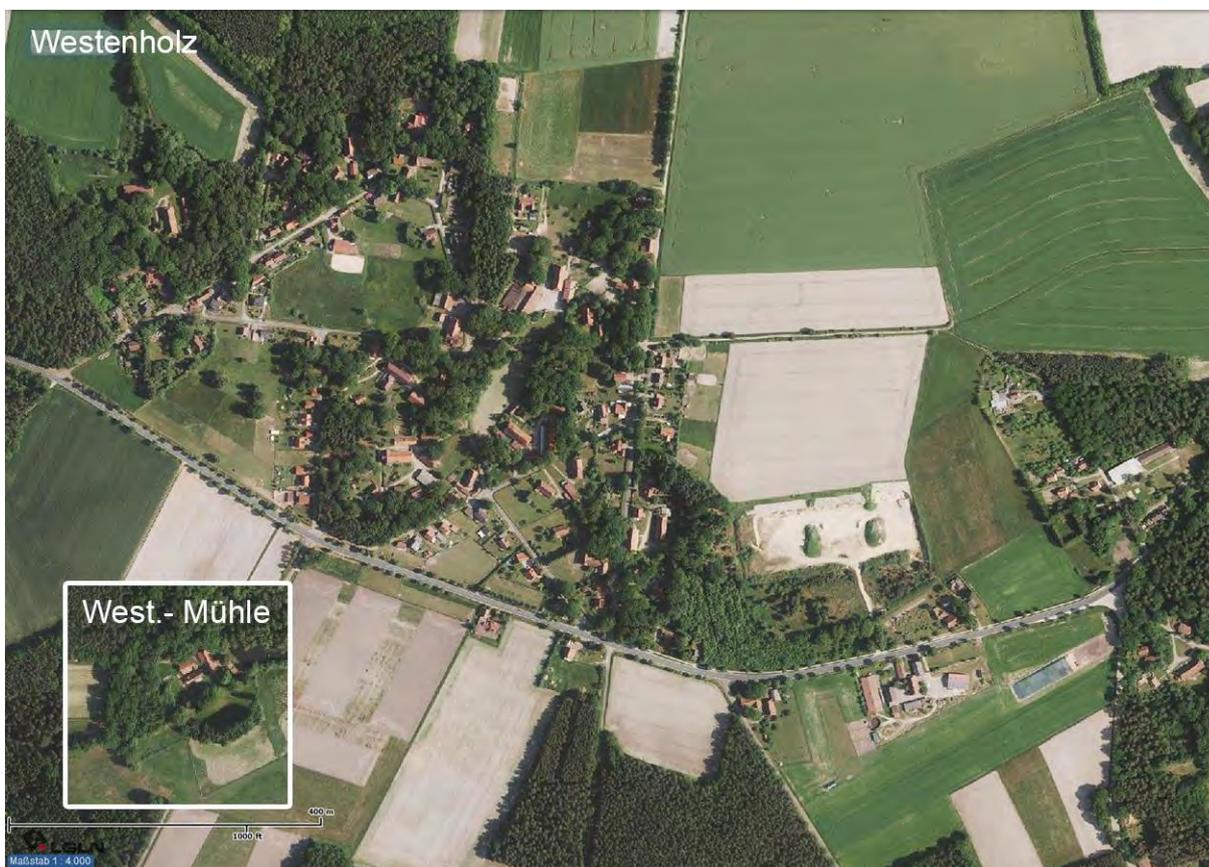


Abb. 68 Luftbild der Ortslage, Westenholz (unmaßstäblich, genordet)

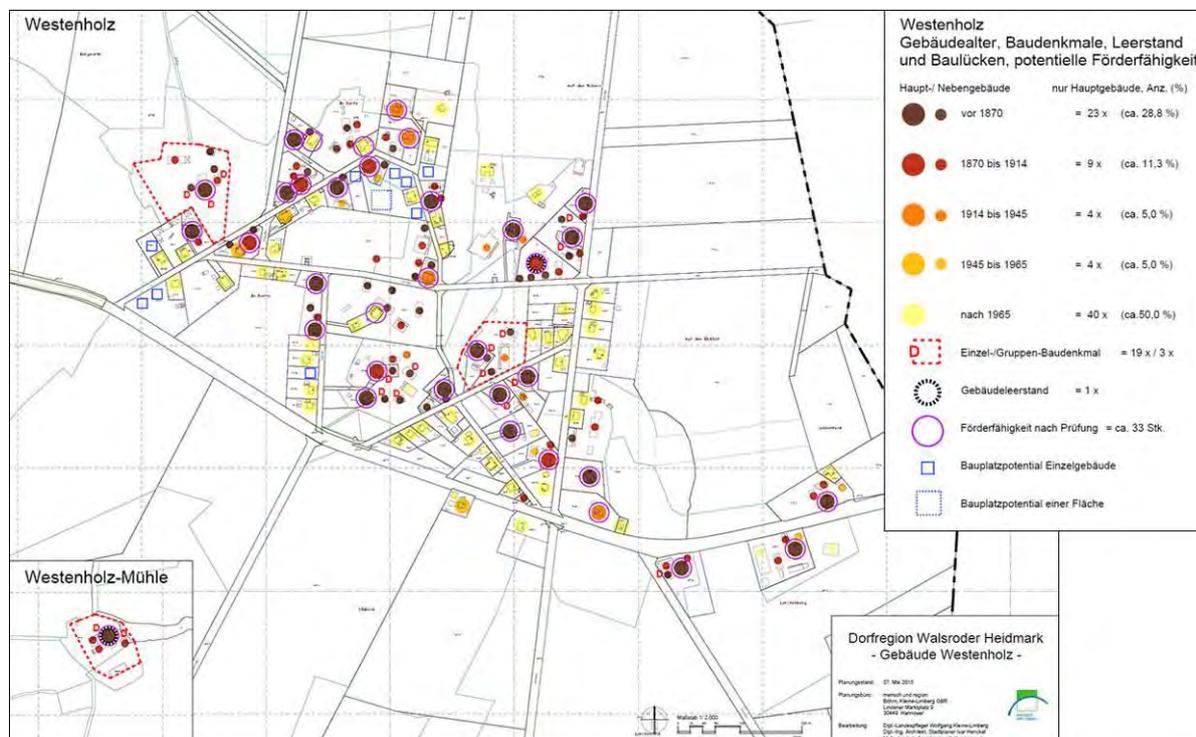
Bei der Altersstruktur der Gebäude weist Westenholz mit knapp 30 % einen besonders hohen Anteil historischer Bausubstanz aus dem Zeitraum vor 1870 auf, die Westenholz noch heute maßgeblich prägt. Sowohl die anschließende Siedlungstätigkeit als auch die Bauphasen seit 1965, die ca. 50 % der Hauptbaukörper im Dorf ausmachen, haben in der aufgelockerten Siedlungsstruktur die Gesamtgröße der Ortslage kaum verändert.

Westenholz	H-GEB	%	NE-GEB	Gesamt-GEB	
vor 1870	23	28,8 %	35	27,1 %	58 27,8 %
1870 - 1914	9	11,3 %	32	24,8 %	41 19,6 %
1914 - 1945	4	5,0 %	5	3,9 %	9 4,3 %
1945 - 1965	4	5,0 %	5	3,9 %	9 4,3 %
nach 1965	40	50,0 %	52	40,3 %	92 44,0 %
	80		129		209

Abb. 69 Statistik zum Gebäudealter von Haupt- und Nebengebäuden in Westenholz



Neben 19 Einzelbaudenkmalen im Dorf sind drei historische Hofstellen als Gruppen baulicher Anlagen seitens der Unteren Denkmalschutzbehörde inventarisiert. Die Anzahl der potenziell förderfähigen Objekte im Rahmen der Dorfentwicklung entspricht mit 33 ungefähr der Gesamtanzahl an Gebäuden, die vor 1945 errichtet wurden.



Karte 28 Gebäudealter Westenholtz (Karte im Original DIN A1)

Für Westenholtz besteht eine Abrundungssatzung für den Innenbereich des Dorfes, der die wesentlichen, charakteristischen Grünflächen von einer Bebauung ausspart. Darüber hinaus wurden zwei Erweiterungssatzungen aufgestellt, die die vorhandene aufgelockerte Struktur sinnvoll ergänzen.

Im Rahmen der Bestandsaufnahme wurden einzelne Grundstücke als Baulücken identifiziert, für die im Einzelnen noch eine Verfügbarkeit abgeklärt werden muss. Der Bedarf orientiert sich vorwiegend im Rahmen der Eigenentwicklung des Dorfes, wobei wie bisher auch weiterhin auf die Qualität der Bebauung geachtet werden sollte.

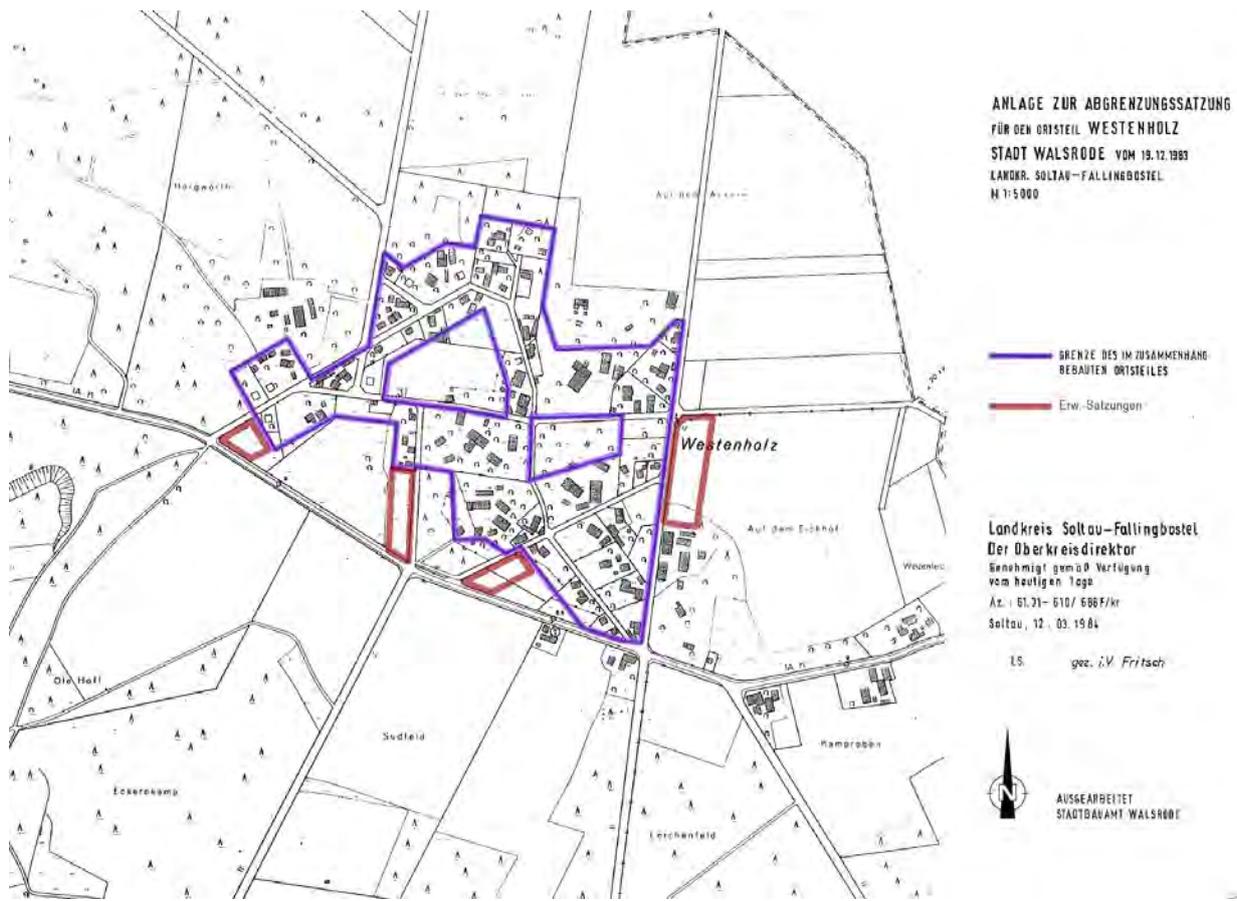
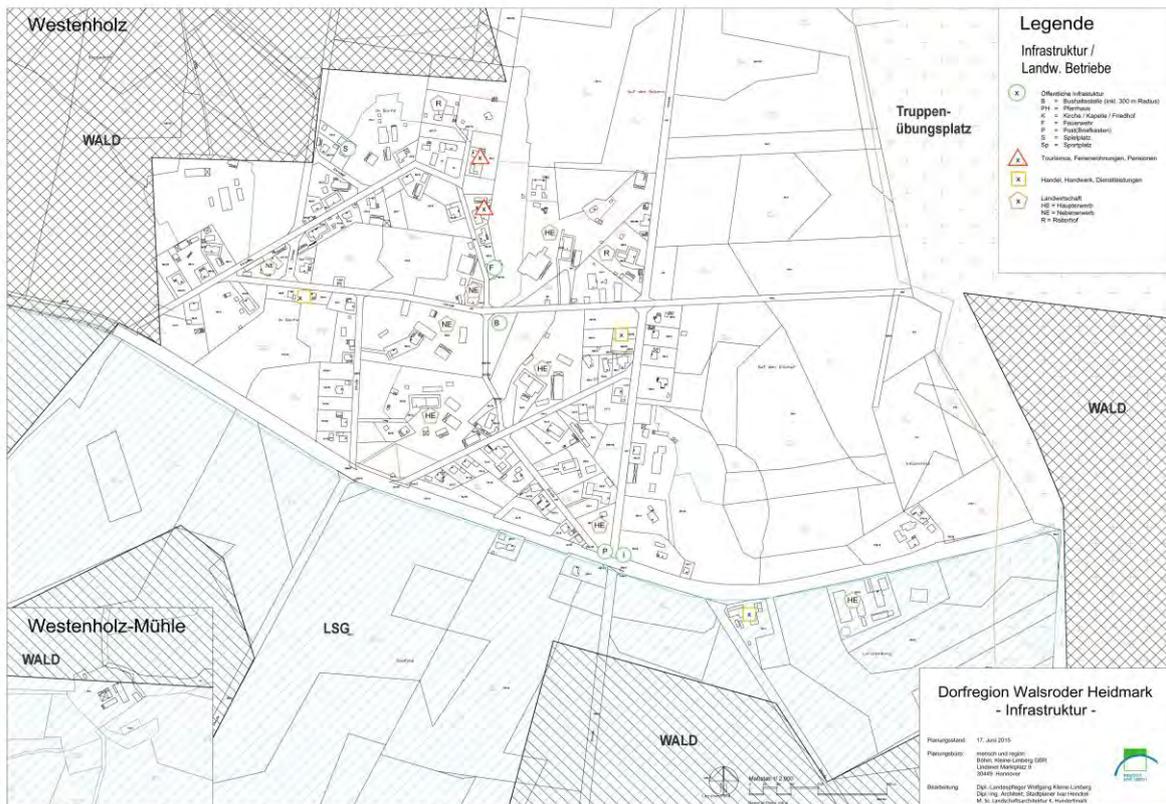


Abb. 70 Satzungen

Infrastruktur

Weit abgelegen von den benachbarten Ortslagen der Stadt Walsrode weist Westenholz neben der FFW und dem Schützenverein mit Schützenhaus / Dorfgemeinschaft kaum eigenständige Versorgungsinfrastruktur auf. Allerdings bestehen mehrerer Kooperationen z.B. im Vereinsbereich mit Ostenholz. In Westenholz gibt es keine Straßenbezeichnungen, sondern nur Hausnummern.



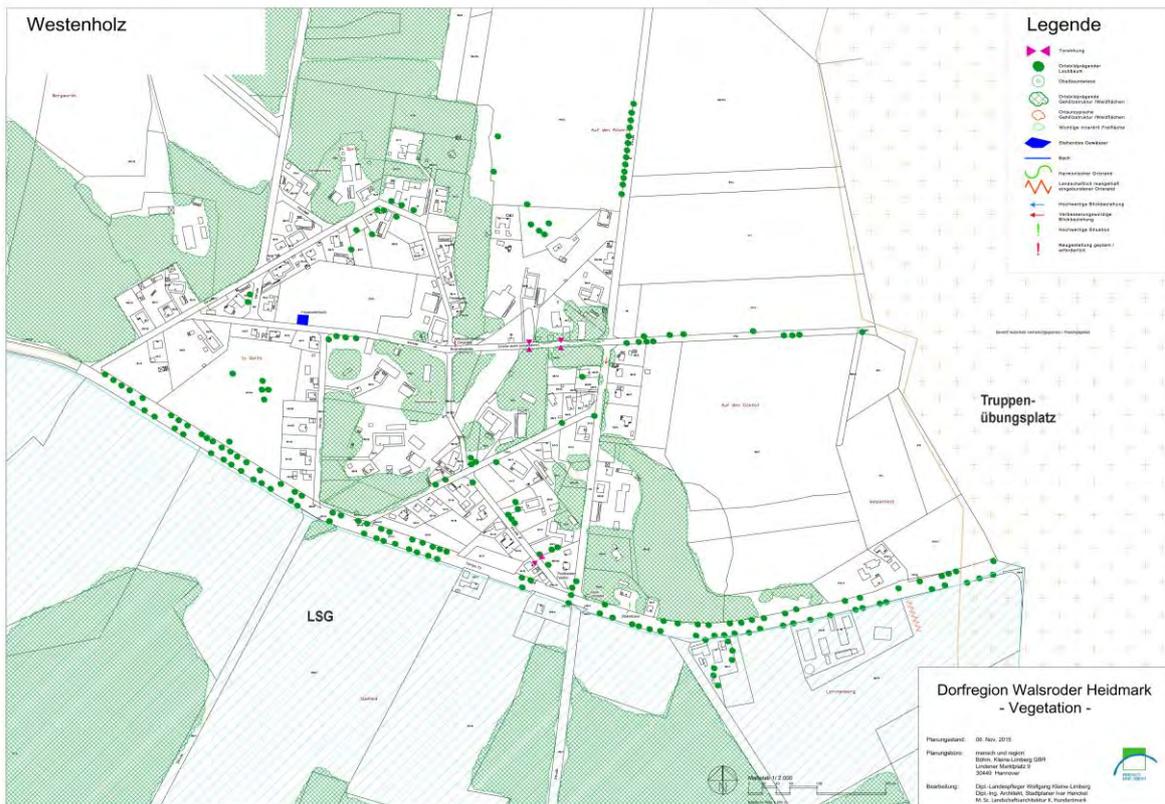
Karte 29 Infrastruktur Westenholz

Dorfökologie, Landschaft, Landwirtschaft

Westenholz ist durch seine lockere Bebauung inmitten von Wald- und Wiesenflächen charakterisiert. Innerhalb des Ortes sind große Freiflächen vorhanden, welche vor allem der Weidenutzung dienen. Im Norden wird Westenholz von Waldflächen gerahmt, im Süden von landwirtschaftlichen Nutzflächen. Innerhalb der Ortschaft sind mehrere größere Gehölzbestände vorhanden, zum Großteil auf privaten Hofanlagen. Im Ortskern und dessen unmittelbarer Nähe befinden sich mehrere als Naturdenkmal unter Naturschutz stehende Bäume (eine Eiche, zwei Rotbuchen sowie eine Stechpalme).

Der Ortskern wird durch eine ungenutzte Freifläche beschrieben. Hier befindet sich auch eine Bushaltestelle. Weitere Aufenthaltsmöglichkeiten im Ort sind nicht gegeben.

Im Süden wird Westenholz von der Kreisstraße 147 tangiert, welche als Zubringer zur Autobahnauffahrt Westenholz dient. Durch diese Dominanz richtet sich das Dorf eher in die entgegengesetzte Richtung aus. Die Vegetation in Westenholz wird vor allem durch den großen Anteil älterer Eichen geprägt. Daneben ist die K147 mit jüngeren Bäumen als Allee bepflanzt worden. Der Baumbestand zählt deutlich zu den Besonderheiten im Ort. Es fehlt an einem zentralen, nutzbaren Ortsmittelpunkt.



Karte 30 Bestandsaufnahme Ortsbild und Grünstruktur Westenholtz (Karte im Original DIN A1)

6.5.1 Ziele der Ortsentwicklung

Die Ziele der Ortsentwicklung für Westenholtz lauten:

- Erhalt und Sicherung der historischen Bausubstanz und Siedlungsstruktur
- Aufwertung der Ortsmitte als Treffpunkt in Kombination / Ergänzung mit dem Gebäude der Freiwilligen Feuerwehr und für örtliche Veranstaltungen (Osterfeuer)
- Sicherung des Standortes der Freiwilligen Feuerwehr durch Anbau/Erweiterung
- Optionen für eine verbesserte Nutzung am Schützenhaus für die Dorfgemeinschaft
- Erhalt und Sicherung der Kulturlandschaft (innerörtliche Freiflächen, Biotope und Heidelandschaft)
- Stärkung touristischer Angebote
- Verbesserung im Bereich der Überschwemmungen, verursacht durch das Quellwasser an der Geestkante und abfließendes Wasser in den Straßenräumen

6.5.2 Maßnahmen

Folgende Maßnahmen wurden in Westenholtz erarbeitet:

- W - 1 Alter Feuerlöschteich: Öffentlicher Zugang und Einrichtung von Flachwasserzonen
- W - 2 Aufstellung von Sitzgelegenheiten im Ort



Kreisstraße 157 in Richtung Westenholz



Rastplatz mit Infotafel am Ortseingang



Zentrale Fläche als Ortsmittelpunkt



Freiwillige Feuerwehr mit Option zur Erweiterung



Innerörtliche Straßenverkehrsfläche

Abb. 71 Impressionen aus Westenholz



Hofanlage mit großer Eiche



7 Maßnahmenübersicht / Kostenkalkulation / Prioritäten

7.1 Maßnahmenübersicht und Prioritäten öffentlicher Maßnahmen

Der Arbeitskreis hat alle Projektsteckbriefe diskutiert und die Vorhaben nach folgenden Kriterien eingeordnet. Insgesamt wurden 75 Projektsteckbriefe erarbeitet, von denen sich 18 auf private (Vereine) Maßnahmen beziehen. 57 Projekte können der Stadt Walsrode als Träger zugeordnet werden. Die Projekte wurden einzeln entsprechend ihrer zeitlichen Umsetzungsfähigkeit

- kurzfristig (2016 / 2017)
- mittelfristig (2017 – 201)
- langfristig (2020 ff.)

sowie ihrer Bedeutung für die Region / das Dorf eingeschätzt:

- A Entfaltet seine Wirkung über die Dorfregion hinaus
- B Entfaltet seine Wirkung in der Dorfregion
- C Entfaltet seine Wirkung im Dorf
- D Entfaltet seine Wirkung lokal

Die Übersicht (Abb. 66) zeigt die Anzahl der Maßnahmen, die als besonders dringlich angesehen werden und eine hohe Priorität aufweisen. Aus der Kombination der Umsetzungswahrscheinlichkeit und ihrer Bedeutung ergab sich die Festlegung von Prioritäten, die in der Arbeitskreissitzung festgelegt wurden.

Umsetzung		Wirkung				Summe
		A	B	C	D	
kurz	1	8	15	10	1	34
mittel	2	2	13	12	0	27
lang	3	1	9	4	0	14
Summe		11	37	26	1	75
Priorität I						
Priorität II						
Priorität III						

Abb. 72 Priorisierung der Projekte

Die Prioritätensetzung ist jeweils in dem entsprechenden Projektsteckbrief dokumentiert (Teil II).



7.2 Zentrales Leitprojekt „SB – 5 Dorfmitten“

Unter den Vorhaben wird das Projektbündel „SB – 5 Dorfmitten“ besonders hervorgehoben. Das Projektbündel SB-5 „Dorfmitten“ ist für die Walsroder Heidmark das zentrale Vorhaben mit höchster Priorität und soll in allen Dörfern umgesetzt werden. Dies kann entsprechend den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln nach und nach geschehen. Die Dorfmitten betreffen alle Ortschaften und greifen das Bedürfnis nach Stärkung der Gemeinschaft auf. Durch gemeinsame Gestaltungsprinzipien können die Dorfmitten den Zusammenhalt darstellen. Die Umsetzung nacheinander ermöglicht es, der Stadt und dem ArL entsprechen zu planen.

7.3 Kostenkalkulation

7.3.1 Kostenschätzung Öffentliche Maßnahmen

Für die öffentlichen Maßnahmen wurde eine überschlägige Kostenschätzung vorgenommen. Bei der Vielzahl der Maßnahmen kann diese nur Näherungswerte darstellen. Das Ergebnis sind 56 öffentliche Projekte mit einem Investitionsvolumen von ca. 5,9 Mio. Euro sowie nichtöffentliche Projekte mit einem Volumen von ca. 4 Mio. Euro.

	Maßnahmen			Kosten		
	Gesamt	öffentlich	nicht öffentlich	Gesamt	öffentlich	nicht öffentlich
Priorität I	25	20	5	3.846.570,00 €	1.580.354,00 €	2.266.216,00 €
Priorität II	36	27	9	1.581.993,00 €	1.395.902,00 €	186.091,00 €
Priorität III	14	10	4	4.396.992,00 €	2.946.392,00 €	1.450.600,00 €
Summe	75	57	18	9.825.555,00 €	5.922.648,00 €	3.902.907,00 €

Abb. 73 Gesamtübersicht der Projektpriorität und der geschätzten Projektkosten

Das gesamte Volumen der Maßnahmen im öffentlichen Bereich umfasst

	Kosten	Regel-fördersatz	Leader Ergänzung	Mögliche Gesamtförderung	Eigenanteil
	öffentlich	Gesamt	53,00%	10,00%	63,00%
	5.922.591,00 €	3.138.973,23 €	592.259,10 €	3.731.232,33 €	2.191.358,67 €
nicht öffentlich (Vereine, Kirche, Privat)	Gesamt	25,00%	5,00%	30,00%	70,00%
	3.902.964,00 €	975.741,00 €	195.148,20 €	1.170.889,20 €	2.732.074,80 €
Summe	9.825.555,00 €	4.114.714,23 €	787.407,30 €	4.902.121,53 €	4.923.433,47 €

Abb. 74 Gesamtübersicht der Kosten und der möglichen Förderung



7.3.2 Kostenschätzung Private Maßnahmen

Die Bewertung der Gebäudesubstanz in der Dorfregion Walsroder Heidmark erfolgt auf der Grundlage der Bestandsaufnahme und den daraus abgeleiteten Karten zum Gebäudealter, in der auch Aussagen zur potenziellen Förderfähigkeit der Bausubstanz getroffen wurde.

Für die klassische, historische Bausubstanz, die ca. 281 Gebäude umfasst, werden für die Abschätzung der Investitionen und der sich daraus ergebenden Förderanteile zwei Szenarien gerechnet. Es wird angenommen, dass bis 2022 für 15 % bzw. 20 % der förderfähigen Gebäude Anträge eingereicht werden.

Ebenso werden in den Berechnungen der unterschiedliche Umfang und damit die unterschiedliche Höhe der Investitionen berücksichtigt (kleine, mittlere, große Maßnahmen). Die Anteile entsprechen einschlägigen Erfahrungswerten aus anderen Dorferneuerungsverfahren.

Förderkulisse	pot. förderfähig	davon 15%	Förderkulisse	pot. förderfähig	davon 20%
Honerdingen	28	4,2	Honerdingen	28	5,6
Düshorn	120	18	Düshorn	120	24
Bockhorn	30	4,5	Bockhorn	30	6
Krelingen	70	10,5	Krelingen	70	14
Westenholz	33	4,95	Westenholz	33	6,6
Summe	281	42,15	Summe	281	56,2

mögliche Förderung	Fördersatz	Fördermittel	mögliche Förderung	Fördersatz	Fördermittel
Kleine Maßnahmen (30%)	5.000,00 €	63.225,00 €	Kleine Maßnahmen (30%)	5.000,00 €	84.300,00 €
mittlere Maßnahmen (40%)	12.500,00 €	210.750,00 €	mittlere Maßnahmen (40%)	12.500,00 €	281.000,00 €
Große Maßnahmen (30%)	22.500,00 €	284.512,50 €	Große Maßnahmen (30%)	22.500,00 €	379.350,00 €
Summe / Förderquote 30 %		558.487,50 €	Summe / Förderquote 30 %		744.650,00 €
Gesamtinvestitionen private Maßnahmen		1.861.625,00 €	Gesamtinvestitionen private Maßnahmen		2.482.166,67 €

Abb. 75 Berechnung der Förderung privater Maßnahmen

Davon ausgehend, dass die Größenordnung der angestrebten Förderung einigermaßen gleichmäßig verteilt ist und ein Schwerpunkt im Bereich der Maßnahmen mit mittlerem Umfang gesetzt wird, ergibt sich eine statistisch ermittelte Fördersumme von

$$560.000 \text{ € (15\%)} \text{ und } 745.000 \text{ € (20\%)}$$

Auf dieser Grundlage und bei einem Fördersatz von 30 % ist zu erwarten, dass private Investitionen in einer Größenordnung von

$$1,9 \text{ Mio. € (15\%)} \text{ und } 2,5 \text{ Mio. € (20\%)}$$

ausgelöst werden, die zur Verbesserung des Ortsbildes beitragen.

Diese Summen können lediglich als eine grobe Vorausschätzung angesehen werden.



8 Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange

8.1 Ablauf der Beteiligung

Im Rahmen der Dorfentwicklung Dorfregion Walsroder Heidmark wurden die Beteiligungen der Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Hierzu wurden zu Beginn des Prozesses und nach Fertigstellung des Entwurfs des Dorfentwicklungsberichtes die Träger öffentlicher Belange schriftlich um Stellungnahme gebeten. Die Stellungnahmen sind als Tabelle im Kap. 8.2 aufgeführt.

Die Antworten aus dem ersten Beteiligungsdurchgang (August 2014) sind im Folgenden kurz zusammengefasst.

Für die Handlungsfelder "Demographie, Daseinsvorsorge und Soziales" sowie "Lokale Ökonomie" ist zu vermerken, dass im Planungsgebiet Telekommunikationslinien der deutschen Telekom Netzproduktion GmbH verlaufen. Ab 2015 werden einige Teile des Gebietes mit neuen Telekommunikationslinien versorgt. Dadurch ist eine Verbesserung der Breitbandverbindung in Aussicht.

Für das Handlungsfeld "Innenentwicklung, Siedlung und Bausubstanz" sind mehrere Anmerkungen eingegangen. Das Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr weist auf das Munitionsdepot in Walsrode (gegenüber der Siedlung Beetenbrück, westlich der L190) sowie den Schutzbereich nach dem Schutzbereichsrecht hin. Maßnahmen, die die Funktionsfähigkeit der Anlage beeinträchtigen können, sind zu unterlassen. Außerdem muss nach der Zentralen Polizeidirektion Hannover PG Digitalfunk Niedersachsen ein Mindestabstand von 30 m zu den Rändern von Hindernissen eingehalten werden. Eine Kartengrundlage zur Übersicht ist vorhanden. Eine abschließende Aussage ist allerdings nicht möglich, bei konkreten Planungen ist eine weitere Absprache erforderlich. Des Weiteren sind Belange der Telefonica O2 Germany GmbH & Co. OHG Regionalbetrieb Nord zu berücksichtigen. Es verlaufen elf Richtfunkverbindungen durch das Planungsgebiet. Bei geplanten Bauten oder notwendigen Baukränen ist dringend darauf zu achten, dass diese nicht in die Richtfunktrassen ragen. Die Erdgas Münster GmbH gibt an, keine weiteren Verlegungen von Erdgasleitungen in dem Gebiet planen zu wollen. Bei konkreten Baumaßnahmen muss auch hier eine frühzeitige Absprache stattfinden. Zudem verläuft eine Süßgasleitung der Firma Exxon Produktion Deutschland GmbH durch das Planungsgebiet. Grundsätzlich besteht im Schutzbereich dieser ein absolutes Bauverbot sowie ein Verbot an Maßnahmen, die leitungsgefährdend sind. Dazu zählen das Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und tiefwurzelnden Pflanzen. Von der Gasunie Deutschland Services GmbH verlaufen ebenfalls Gasleitungen durch das Gebiet. Bei geplanten Maßnahmen im Schutzstreifen ist die Anwesenheit eines Gasunie-Mitarbeiters notwendig; grundsätzlich gilt hier ebenfalls ein generelles Bauverbot und ein Verbot leitungsgefährdender Maßnahmen. Wenn im Rahmen von Maßnahmen Tiefbauarbeiten stattfinden, möchte auch die Avacon AG informiert werden. Der Kommunal Service Böhmetal AöR weist auf das Verbot der Bebauung und der Bepflanzung im Bereich von Schmutz- und Regenwasserkanälen hin. Im Be-



reich Krelingen werden Kanalisierungsmaßnahmen durchgeführt. Das LGLN bittet darum, bei konkreten Maßnahmen unterrichtet zu werden. Aufgrund der Nähe des Planungsgebietes zum Nato-Truppenübungsplatz im Bereich Bergen-Hohne-Davon ist, nach Aussage des Staatlichen Baumanagements Lüneburger Heide, eine hohe Lärmemission unvermeidbar.

Für das Handlungsfeld "Natur und Landschaft" weist der Landkreis Heidekreis auf die bei der Planung zu beachtenden Schutzgebiete hin. Außerdem liegt ein großer Teil des Plangebietes in einem als Wasserschutzgebiet ausgewiesenen Bereich. Eine Vielzahl an Kulturdenkmälern befindet sich in der Dorfregion und ist bei Planungen zu berücksichtigen. Die DB Services Immobilien GmbH steht einer Dorfentwicklung positiv gegenüber. Für Neupflanzungen im Zusammenhang mit vorgesehenen Baumaßnahmen sind die Trassenverläufe zu berücksichtigen. Die Fachbereiche Geologie und Hydrologie des Landesamtes für Bergbau, Energie und Geologie weisen zum einen auf potenziell hochwassergefährdete Gebiete und zum anderen auf die Schutzgebietsverordnung bezüglich des Trinkwasserschutzgebietes der Düşhorer Heide hin.

Die Regierungsvertretung Lüneburg gibt an, dass langfristig ein Radweg zwischen Düşhorn und Bockhorn geplant ist. Der Bau befindet sich in der Zuständigkeit des Landkreis Heidekreis. Die Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr informiert, dass bei Maßnahmen innerhalb von Streckenabschnitten, die sich in ihrer Zuständigkeit befinden, diese abzustimmen sind. Auf der Bahnstrecke zwischen Soltau und Walsrode finden in den kommenden zwei Jahren umfangreiche Oberbaumaßnahmen der DB Services Immobilien GmbH statt. Die Industrie- und Handelskammer weist auf ein bestehendes Verkehrsproblem im Gebiet hin. Durch weitere Straßensperrungen und Umleitungen würde eine Verschlechterung der verkehrstechnischen Situation herbeigeführt werden.

Für das Handlungsfeld "Lokale Ökonomie" hat die Landwirtschaftskammer Niedersachsen – Bezirksstelle Uelzen diverse Anforderungen der Landwirtschaft genannt, die bei der Dorfentwicklung zu berücksichtigen sind (siehe Tabelle Kap. 8.2). Das Niedersächsische Landvolk – Kreisverband Soltau-Fallingbostel weist auf die Bedeutung der Sicherstellung der wirtschaftlichen Betriebe für nachfolgende Generationen hin. Des Weiteren weist die Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade darauf hin, betriebliche und existenzielle Einschränkungen in Verbindung mit der Dorfentwicklung zu vermeiden. Das dorftypische Handwerk soll in die Planungen mit einbezogen werden. Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald – Kreisverband Soltau-Fallingbostel weist auf konkrete Planungen ihrerseits, wie die Entwicklung eines gelenkten Waldtourismus für Fuß- und Radwanderer, hin. Darüber hinaus soll ein Angebot an Sachinformationen für Waldbesucher entstehen. Außerdem sind der Bau und die Einrichtung einer kleinen „Obstscheune“ auf der Obstbaumwiese in Düşhorn geplant.



8.2 Zusammenfassung der Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (TÖB)

Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
1.	Landkreis Heidekreis	A: 06.08.2014 B: 14.08.2014	Keine relevanten Naturschutzprojekte bekannt. Für die weitere Planung die Schutzgebiete beachten. Der Landkreis steht für Rückfragen zur Verfügung.			
1.a	Landkreis Heidekreis	A: 06.08.2014 B: 17.09.2014	<p>Straßenplanung Langfristig ist ein Radweg zwischen Düşhorn und Bockhorn geplant. Ansprechpartner und eine Stellungnahme vom Landkreis vom Februar 2015 ist vorhanden.</p> <p>Kreisentwicklung REK Vogelparkregion befindet sich in der Aufstellung. Der DE-Plan sollte auf LEADER-Prozess bezogen werden.</p> <p>Wasser Große Bereiche des Plangebietes sind als Wasserschutzgebiet ausgewiesen.</p> <p>Denkmalschutz - Vielzahl von Kulturdenkmälern - Historische Ortskerne Krelingen und Bockhorn - Kirchenbereiche Düşhorn und Meinerdingen haben überregionale Bedeutung - Vielzahl archäologischer Denkmale (z.B. Krelinger Großsteingrab)</p>			
3.	Bundesvermögensamt	A: 06.08.2014 B:				
4.	Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften Verden Katasteramt	A: 06.08.2014 - per Mail B:				



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
5.	Staatliches Baumanagement Lüneburger Heide	A: 06.08.2014 B: 17.09.2014	Planungsgebiet grenzt direkt an Nato-Truppenübungsplatz Bergen-Hohne. Davon ausgehend: erhebliche, unvermeidbare Lärmemissionen bedingt durch militärische Nutzung.			
6.	Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw) Infra I 3	A: 06.08.2014 B: 11.08.2014	Keine Bedenken. Maßnahmen, die die Funktion der Anlage des Munitionsdepots in Walsrode beeinträchtigen könnten, können aus Sicht der Bundeswehr nicht hingenommen werden.			
9.	Polizeiinspektion Heidekreis	A: 06.08.2014 B:				
10.	Zentrale Polizeidirektion Hannover PG Digitalfunk Niedersachsen	A: 06.08.2014 B: 10.09.2014	Es muss eine Mindestabstand von 30 m zum max. Rand des Hindernisses (z.B. Rotorblatt) eingehalten werden. Abschließende Aussage nicht möglich, deshalb bitte um weitere Informationen bzgl. weiterer Planungen. Veröffentlichung der Richtfunkstrecke nicht gestattet.			
11.	Nds. Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Verden-	A: 06.08.2014 B: 28.08.201	Berührung der folgenden Straßenabschnitte: B209 Nienburg-Fallingbostel, L163 Beetenbrück - Fallingbostel, L190 Hannover-Walsrode, L191 Hodenhagen, BAB 7 AS Westenholz. Die im Rahmen der DE-Planung vorgesehenen Maßnahmen in den o.g. Streckenabschnitten sind abzustimmen.			
12.	DB Services Immobilien GmbH	A: 06.08.2014 B: 19.08.2014	Einer Dorfentwicklung wird positiv gegenüber gestanden. Planfestgestelltes DB Geländer wird nicht überplant. Hinweis auf den Bestandsschutz und die Immissionen aus dem Eisenbahnbetrieb. Für Neupflanzungen im Zusammenhang mit vorhergesehenen Baumaßnahmen ist das DB Netz AG-Handbuch 882 "Handbuch Landschaftsplanung und Vegetationskontrolle" zu berücksichtigen. Auf der Strecke 1712 zwischen Soltau und Walsrode finden in den kommenden zwei Jah-			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
			ren über die Streckenerüchtigung "Ausbau Heidebahn" umfangreiche Oberbaumaßnahmen statt (keine wesentl. Veränderungen).			
13.	Verden-Walsroder Eisenbahn	A: 06.08.2014				
14.	Deutsche Telekom Netzproduktion GmbH	A: 06.08.2014 B: 03.09.2014	In den Dorfentwicklungsgebieten befinden sich Telekommunikationslinien der Telekom. Ab 2015 werden einige Gebiete mit neuen Telekommunikationslinien zur besseren Breitbandverbindung versorgt. Genaue Termine und Auswahl der Versorgungsgebiete können noch nicht benannt werden. Bei Rückfragen steht die Telekom zur Verfügung.			
15.	Kabel Deutschland Vertrieb und Service GmbH	A: 06.08.2014				
16.	Deutsche Post Real Estate Germany GmbH Property Management Tenant	A: 06.08.2014				
17.	E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG Geschäftsstelle Nord	A: 06.08.2014				
18.	Vodafone D2 GmbH Niederlassung Nord	A: 06.08.2014				
19.	Telefonica O2 Germany GmbH & Co. OHG Regionalbetrieb Nord	A: 06.08.2014 B: 29.08.2014	Elf Richtfunkverbindungen verlaufen durch das Plangebiet. Geplante Konstruktionen oder notwendige Baukräne dürfen nicht in die Richtfunktrassen ragen. Hierzu ist ein horizontaler Schutzkorridor von mind. 20 m (bei Windenergieanlagen 30 m), vertikaler Schutzkorridor von mind. 10 m (bei Windenergieanlagen 20 m) einzuhalten.			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
20.	Erdgas Münster GmbH	A: 06.08.2014	Eine weitere Verlegung von Erdgasleitungen in dem Planungsgebiet ist nicht geplant. Konkrete Maßnahmen müssen frühzeitig abgesprochen werden. Mindestens eine Woche vor Beginn der Arbeiten ist der vorgenannte Betriebsführer zu informieren.			
21.	Ericsson Transmission Germany (EMG) GmbH Region Nord	A: 06.08.2014				
22.	Inquam Broadband GmbH	A: 06.08.2014				-
23.	DBD Deutsche Breitbanddienste GmbH	A: 06.08.2014				
24.	Exxon Production Deutschland GmbH Frau Stottmeier	A: 06.08.2014 B: 26.08.2014	Von dem Vorhaben ist die Süßgasleitung Nr. E0840 Böttingen Z2 - Hodenhagen (150 mm Durchmesser, 6 m Schutzstreifen, Begleitkabel) betroffen. Der Leitungsverlauf kann der beigefügten Karte entnommen werden. An der Leitung befinden sich Schilderpfähle zur Messung des Rohr-/ bodenpotenzials. Im Schutzbereich bestehen ein grundsätzliches Bauverbot und ein Verbot sonstiger leitungsgefährdender Maßnahmen. Dazu zählen auch das Anpflanzen von Bäumen und Sträuchern, sowie das Setzen von tiefwurzelnden Pflanzen.			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
25.	Gasunie Deutschland Services GmbH Herrn Vahlbruch	06.08.2014	Aus Sicherheitsgründen sind sämtliche Bau- maßnahmen im Schutzstreifen der Erdgas- transportleitung(en)/Kabel in Anwesenheit ei- nes Gasunie-Mitarbeiters durchzuführen. Erd- gastransportleitung / Kabel: ETL 0070.000 Abzw. Fallingbostel mit Durchmesser von 150 mm, Schutzstreifen von 6,m ohne Begleitka- bel. Der Leitungsverlauf ist im beigefügten Be- standsplan zu sehen. Der zuständige Leitungsbetrieb ist über Arbei- ten im Näherungsbereich ab ca. 50m zur Erd- gasleitung zu informieren. Spätestens 5 Tage vor Beginn der Maßnahmen im Schutzstrei- fenbereich ist Kontakt aufzunehmen. Im Schutzstreifen besteht Bauverbot und ein Ver- bot sonstiger leitungsgefährdender Maßnah- men, dazu zählt auch das Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern sowie tiefwurzelnden Pflanzen Das Geländenniveau darf nicht verän- dert werden.			
26.	Avacon AG	06.08.2014	Sollten Tiefbauarbeiten anfallen, so muss die Avacon AG rechtzeitig kontaktiert werden, um die exakte Lage von Kabeln zu ermitteln und erforderliche Maßnahmen abzustimmen.			
27.	Kommunalser- vice Böhmetal GmbH	06.08.2014	Die Schmutz- und Regenwasserkanäle dürfen nicht bebaut werden und sind von Bepflanzung freizuhalten (seitl. Mindestabstand von 2m). Teile des Plangebietes liegen im Wasser- schutzgebiet, sodass daraus resultierende Vorschriften zu beachten sind. Im OT Krelin- gen werden partielle Kanalsanierungsmaß- nahmen durchgeführt. Über den Zeitpunkt wird keine Aussage getroffen. Steht für Rückfragen zur Verfügung.			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
28.	Stadtwerke Böhmetal GmbH	06.08.2014	<p>In den Ortschaften Bockhorn, Düşhorn, Westenholz und Krelingen ist der Wasserversorgungsverband Landkreis Soltau Fallingbostel für die Wasserversorgung und die Stadtwerke Böhmetal GmbH als Gasnetzbetreiber zuständig.</p> <p>In unmittelbarer Zukunft sind dort keine Baumaßnahmen geplant.</p> <p>Für die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung ist die Kommunal Service Böhmetal AöR zuständig (keine Baumaßnahmen geplant).</p> <p>In der Ortschaft Honerdingen sind die Stadtwerke Böhmetal GmbH der Netzbetreiber für das Strom-, Gas- und Wassernetz sowie für die Straßenbeleuchtung zuständig. Zurzeit werden im Gewerbegebiet Honerdingen zwei Stichstraßen erschlossen. Ansonsten sind keine Baumaßnahmen am Leitungsnetz vorgesehen.</p> <p>Armaturen und Verteilerschränke/Schaltanlagen müssen zugänglich sein.</p> <p>Versorgungsleitungen dürfen nicht überall überbaut sein und es dürfen keine Bäume im Bereich der Versorgungsleitungen gepflanzt werden.</p> <p>Das Regelwerk sowie die Leitungsschutzanweisung der Stadtwerke Böhmetal GmbH/Wasserversorgungsverband L1EWG sind zu beachten.</p>			
29.	Wasserversorgungsverband Landkreis Soltau-Fallingbostel	06.08.2014				
30.	Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg -Geschäftsstelle Verden-	06.08.2014				



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
31.	Landwirtschaftskammer Niedersachsen Bezirksstelle Uelzen	06.08.2014	<p>Zum Thema Landwirtschaft sollen Aussagen über die Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe in Bezug auf folgende Kriterien getroffen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortbedingungen (Bodenart, Bodengüte, Beregnung) - Flächennutzung (Anteil Acker/Grünland, Anbauverhältnis der Feldfrüchte) - Betriebsstruktur (Betriebsentwicklung und -größe, Funktionalität der Hofstelle) - innere/äußere Verkehrslage (Ausbau und Zustand der Wirtschaftswege, Erreichbarkeit der landw. Flächen, Bedarf an flurneuordennden Maßnahmen) - Eigentumsverhältnisse (Anteil Flächeneigentum/Pacht, Entwicklung) - Viehhaltung - Verwertung der Wirtschaftsdünger - Bedarf für Teil-/Vollaussiedlungen, Eignung in Frage kommender Standorte, Berücksichtigung durch gemeindliche Bauleitplanung - Investitionen der letzten Jahre (Gebäudesanierung, Neubau, Erschließung neuer bzw. Ausbau vorhandener Betriebszweige) - Betriebsentwicklung aus Betriebsleitersicht, Interesse an Einkommensalternativen - Förderabsichten bzw. -bedarf über die Dorfentwicklung - vorhandene regional bedeutsame Elemente (Wasserschutz-, Naturschutz-, Landschaftsschutzgebiete, Biotope, Vorrang-/Vorsorgegebiete für Natur- und Landschaft, für Erholung oder für Landwirtschaft) <p>Gegen eine Mitarbeit bei spezifischen Fragestellungen ist nichts einzuwenden.</p>			
32.	Niedersächsisches Landvolk Kreisverband Soltau-Fallingbostel	06.08.2014	<p>Die Weiterentwicklung der wirtschaftenden Betriebe für nachfolgende Generationen ist sicherzustellen. Erweiterungen durch Stallbauten und die Versorgung durch erneuerbare Energien sollte möglich sein. Die Beschaffenheit der Straßen und Wege sollte für die heutige Technik und Maschinen ausgelegt sein. In den Zufahrten der Höfe und landw. Nutzflächen ist auf ungehinderte Wege zu achten.</p>			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
			Stehen für Rückfragen zur Verfügung.			
33.	Nds. Landesforsten Forstamt Sellhorn	06.08.2014				
34.	Landwirtschaftskammer Niedersachsen Forstamt Heidmark	06.08.2014				
35.	Forstbetriebsgemeinschaft Walsrode	06.08.2014				
36.	Industrie- und Handelskammer	06.08.2014	Es muss bedacht werden, dass weitere Straßensperrungen und Umleitungen die verkehrliche Situation rund um Walsrode weiter zuspitzen (heute schon starke Beeinträchtigungen). Eine tiefgründige Verkehrsplanung im Zuge eventueller Straßenbaumaßnahmen wird angeregt. Steht als Ansprechpartner zur Verfügung.			
37.	Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade	06.08.2014	Belange des Immissions- und Nachbarschutzes zur Vermeidung von Nutzungskonflikten beachten. Betriebliche und existenzielle Einschränkungen sind in Verbindung mit Maßnahmen zur Dorfentwicklung für bestehende Handwerksbetriebe zu vermeiden. Das örtliche und dorftypische Handwerk solle in die Dorfentwicklung eingebunden und existenziell gestärkt werden. Bei Änderungen der Bauleitplanung oder bei baulichen Nutzungsarten, die mit der Dorfentwicklung verbunden sind, die Handwerkskammer benachrichtigen.			
38.	Arbeitsamt Celle	06.08.2014	Keine geplanten Maßnahmen. Steht für Fragestellungen zur Verfügung.			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
39.	Staatliches Gewerbeaufsichtsamt	06.08.2014				
40.	Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie	06.08.2014	<p>Fachbereich Bergaufsicht Hannover Im Planbereich liegt eine Erdgasleitung der Gasunie.</p> <p>Fachbereich Bauwirtschaft Allgemeine Vorgaben der DIN EN 1997-1:2009-09 mit den ergänzenden Regelungen der DIN 1054:2010-12 und nationalem Anhang DIN EN 1997-1/NA:2010-12 zu beachten. Der Umfang der geotechnischen Erkundung ist nach DIN EN 1997-2:2010-10 mit ergänzenden Regelungen der DIN 4020:2010-12 und nationalem Anhang DIN EN 1997-2/NA:2010-12 vorgegeben.</p> <p>Fachbereich Geologie/Boden Im Planungsbereich befinden sich aus geologischer Sicht potenziell hochwassergefährdete Gebiete.</p> <p>Fachbereich Hydrologie Schutzgebietsverordnungen ist ggf. bei den Planungen nahe des Trinkwasserschutzgebietes Düşhorner Heide zu beachten</p>			
41.	Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege	06.08.2014				
42.	Nds. Landesamt für Denkmalpflege Stützpunkt Lüneburg	06.08.2014				
43.	Kreisbeauftragter für Archäologische Denkmalpflege Herr Dirk Hering	06.08.2014	Projekt geplant: Aufwertung diverser Grabhügel in der Walsroder Region (soll über LEADER laufen). Die Grabhügel sind schon ausgesucht. Betrifft auch das Großsteingrab in Krelingen.			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
44.	Wasser- und Bodenverband am Steinförthsbach Herrn Lehmkuhl	06.08.2014				
45.	Dachverband Aller-Böhme	06.08.2014				
46.	Unterhaltungsverband Meiße	06.08.2014				
47.	Kirchenamt Celle für die Kirchenkreise Celle, Soltau und Walsrode	06.08.2014				
48.	Bischöfliches Generalvikariat	06.08.2014				
49.	Naturschutzbund Deutschland Landesverband Niedersachsen e.V.	06.08.2014				
50.	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Kreisgruppe Soltau-Fallingbostel Geschäftsstelle	06.08.2014				
51.	Kreisbeauftragter für Naturschutz Herrn Bernhard Wein	06.08.2014				
52.	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Kreisverband Soltau-Fallingbostel Herrn Klaus Rieckmann	06.08.2014	Anregung: Entwicklung eines gelenkten Waldtourismus für Fuß- und Radwanderer und ein anschauliches Angebot an Sachinformationen für den Waldbesucher. Maßnahmenplanung: Bau und Einrichtung einer kleinen "Obstscheune" auf der Obstbaumwiese in Düşhorn zur Sachinformation der Besucher sowie zur Pflege der Wiese und der Bäume (z.B. Gerätschaften) und zur Ernte,			



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
			Lagerung und Verwendung des Obstes geplant.			
53.	Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. Herr Horst Rechtenbach	06.08.2014				
54.	Landesverband Niedersachsen Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e. V.	06.08.2014				
55.	Niedersächs. Heimatbund e. V.	06.08.2014				
56.	Sportfischer-Verband im Landesfischereiverband Oldenburg	06.08.2014				
57.	Landessportfischerverband Niedersachsen e. V.	06.08.2014				
58.	Aktion Fischottererschutz e. V.	06.08.2014				
59.	Naturschutzverband Niedersachsen	06.08.2014				
60.	Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- u. Naturschutz Betriebsstelle Lüneburg GB IV Naturschutz	06.08.2014	Keine Beisteuerung für die Dorfregion Bockhorn. Hinweis: Im Rahmen der Dorfentwicklung für den Planbereich einen Landschaftsplan erstellen, der die örtlichen Ziele und Erfordernisse von Naturschutz und Landschaftspflege konkretisiert und somit eine wesentliche Grundlage für die Dorfentwicklung sein kann. Zudem Hinweis auf die entsprechenden Umweltkarten des Umweltministeriums.			
62.	Erlebnisswelt Lüneburger Heide GmbH	06.08.2014				



Lfd. Nr.	Name Behörde	a. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	. Versand am b. Eingang am	Anregungen und Hinweise	Abwägung
61.	Nds. Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- u. Naturschutz Betriebsstelle Verden – Wasserwirtschaft-					
63.	Lüneburger Heide GmbH	06.08.2014				
64.	Kampfmittelbe-seitigungs-dienst-	06.08.2014	Eine systematische Auswertung eines Flächennutzungsplanes bzw. einer ganzen Ortschaft sind aus Zeitgründen nicht möglich.			
65	Bundesnetza-gentur	10.11.2014	Eine Beeinflussung der Richtfunkstrecken ist verboten. Bau Bauwerken mit einer Höhe von unter 20 m Bauhöhe ist eine Beeinflussung nicht sehr wahrscheinlich. Es kann auf die Einholung einer Stellungnahme von der BNetzA verzichtet werden. Bei konkreten Bau-planungen mit einer Höhe von über 20 m ist eine Anfrage zu stellen.			



9 Anhang

9.1 Sitzungstermine

Datum	Veranstaltung	Themen	TN
22.07.2014	Bürgerversammlung	Vorstellung des DE-Prozesses	63
12.09.2014	VIP - in Selsingen	allgemeine Informationen, erste Schritte	ca. 20
13.09.2014	VIP - in Selsingen	überarbeiten der SWOT, Handlungsfelder, weiteres Vorgehen	ca. 20
11.10.2014	Ortsrundfahrt	Honerdingen, Meinerdingen, Tietlingen, Beetenbrück, Düshorn, Rödershöfen	ca. 25
18.10.2014	Ortsrundfahrt	Bockhorn, Westenholz, Krelingen	ca. 35
06.11.2014	Ü Arbeitskreis	Stand privater Maßnahmen / Stand örtlicher Arbeitsgruppen / Stand Bestandsaufnahme / Bildung überörtlicher thematischer Arbeitsgruppen	20
09.12.2014	Ö AK Krelingen	Einstieg in die Dorfentwicklung, Überprüfung + Ergänzung der Maßnahmen, Organisation	6
11.12.2014	Ö AK Honerdingen / Meinerdingen	Einstieg in die Dorfentwicklung, Erfahrungsaustausch, erste Schritte, Organisation	10
07.01.2015	Ö AK Westenholz	Einstieg in die Dorfentwicklung, Erfahrungsaustausch, erste Schritte, Organisation	22
14.01.2015	Ü AG Natur und Landschaft	Ziel für das Handlungsfeld festlegen / Projektvorschläge / nächstes Thema festlegen	13
15.01.2015	Ö AK Düshorn	Einstieg in die Dorfentwicklung, Erfahrungsaustausch, erste Schritte, Organisation	33
20.01.2015	Ö AK Bockhorn	Einstieg in die Dorfentwicklung, Erfahrungsaustausch, erste Schritte, Organisation	12
21.01.2015	Ü AG Mobilität und Verkehr	Qualifizierte Straßen / Lärmsituation	11
29.01.2015	Ü Arbeitskreis	Stand privater Maßnahmen / Stand örtlicher/überörtlicher Arbeitsgruppen	15
25.02.2015	Ortsversammlung Honerdingen		
	Ortsversammlung Düshorn		
10.02.2015	Ü AG Siedlung und Bausubstanz	Gestaltung / Private Maßnahmen / Siedlungsentwicklung	14
18.02.2015	Ü AG Natur und Landschaft	Seen und Heidebäche	10
18.02.2015	Ü AG Daseinsvorsorge und Soziales	Nahversorgung	13
04.03.2015	Landwirtschaft	Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse der schriftl. Befragung der Landwirte / Diskussion der Projektvorschläge	25
05.03.2015	Ü AG Daseinsvorsorge und Soziales	Jugendliche	13
12.03.2015	Ü Arbeitskreis	Strategie Dorfentwicklung / Stand privater Maßnahmen / Stand der Arbeitsgruppen	15
24.3.2015	Ü AG Siedlung und Bausubstanz	Baulücken und Leerstandskataster	10
31.03.2015	Ü AG Mobilität und Verkehr	Straßenbeleuchtung	5
24.03.2015	Ö AK Krelingen	Dorfmitte (Turm / Feuerwehrhaus / Platz)	15
31.03.2015	Ü AG Natur und Landschaft	Kulturlandschaftselemente	7
25.04.2015	Ü AG Natur und Landschaft	Baumbestandsaufnahme / Bewertung	7



Datum	Veranstaltung	Themen	TN
29.04.2015	Ü AG Daseinsvorsorge und Soziales	Jugendliche	10
29.04.2015	Ü AG Mobilität und Verkehr	Straßenbeleuchtung	4
06.05.2015	Ü AG Siedlung und Bausubstanz	Baulücken / Leerstände / Umbau Leukefeld	8
19.05.2015	Ü AG Natur und Landschaft	Imker / Projektsteckbriefe	12
18.06.2015	Abstimmungsgespräch Stadt / Ortschaften / ArL / mensch und region / AK-Sprecher	Zwischenevaluierung	7
24.06.2015	Jugendworkshop	Beteiligung Jugendliche	21
24.06.2015	Ü Arbeitskreis	Ergebnisse Arbeitsgruppen / Jugendliche	14
06.07.2015	Ü AG Siedlung und Bausubstanz	Projektsteckbriefe	
07.07.2015	Ü AG Daseinsvorsorge und Soziales	Projektsteckbriefe	10
16.07.2015	Ü AG Mobilität und Verkehr	Projektsteckbriefe	
22.07.2015	Ü AG Tourismus	Hinweise für touristische Entwicklung der Region sammeln	
03.09.2015	Ü Arbeitskreis	Projektsteckbriefe	16
24.09.2015	Ü Arbeitskreis	Priorisierung	12
28.10.2015	Bürgerversammlung Düshorn	Dorfladen Düshorn	130
16.11.2015	Ü AG Tourismus		
19.11.2015	Ü Arbeitskreis	Abstimmung DE – Plan	
	Bauausschuss / Rat	Vorstellung DE-Plan	
	Abstimmungsgespräch Städte / Ortschaften / ArL / mensch und region	Zielvereinbarung	
	Bürgerversammlung		

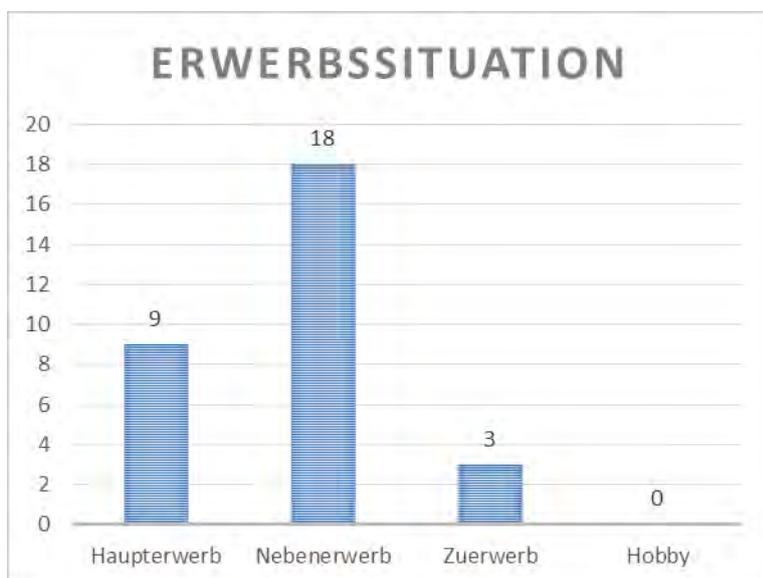
Abb. 76 Termine der Dorfentwicklungsplanung



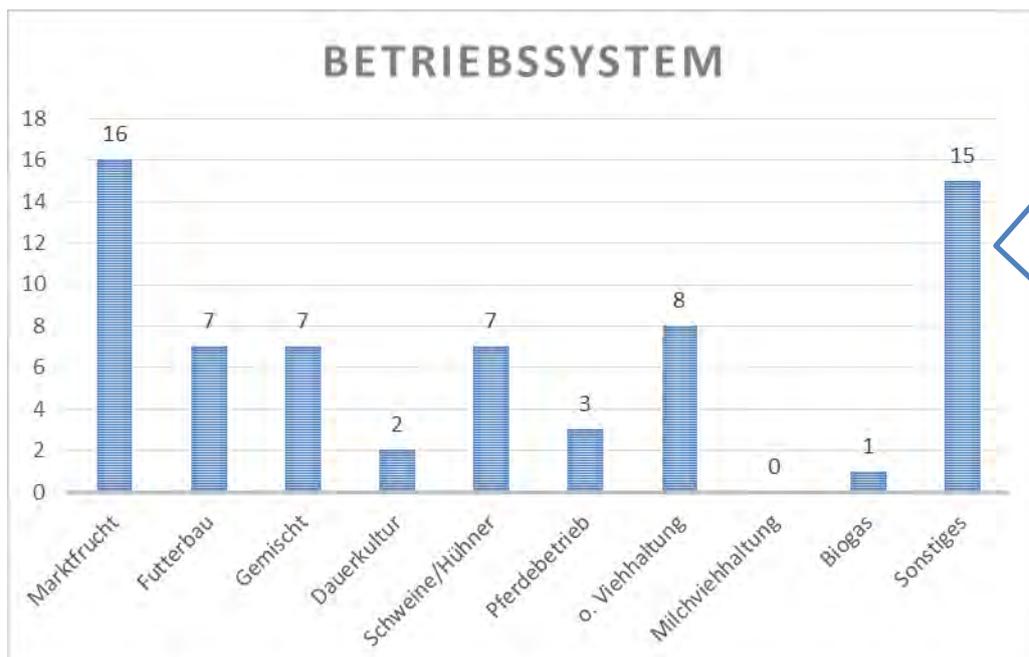
9.2 Ergebnisse der Befragung der Landwirtschaft

Die Ergebnisse sind nicht repräsentativ, da nicht ausreichend Antworten eingegangen sind.

Graphische Darstellungen der Befragungsergebnisse sowie Anmerkungen der Landwirte, die bei der Vorstellung der Ergebnisse anwesend waren.

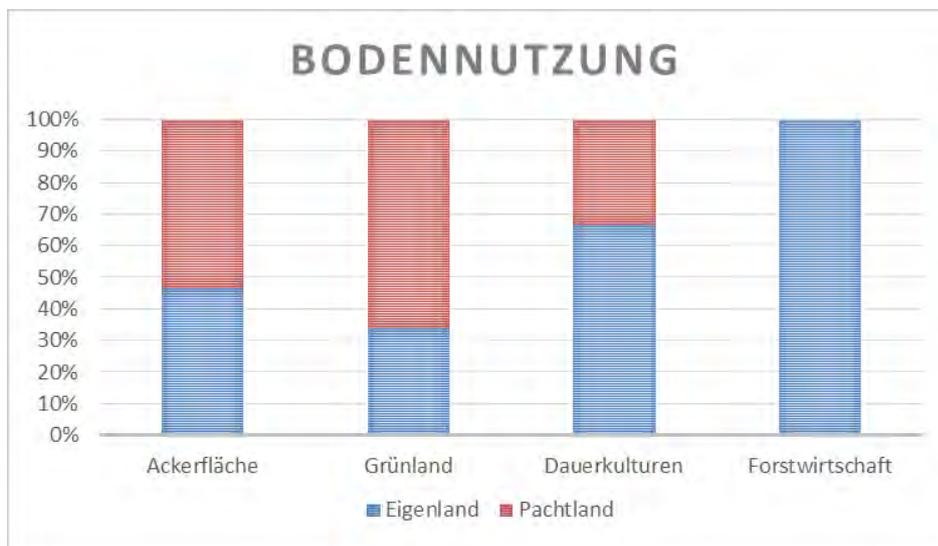


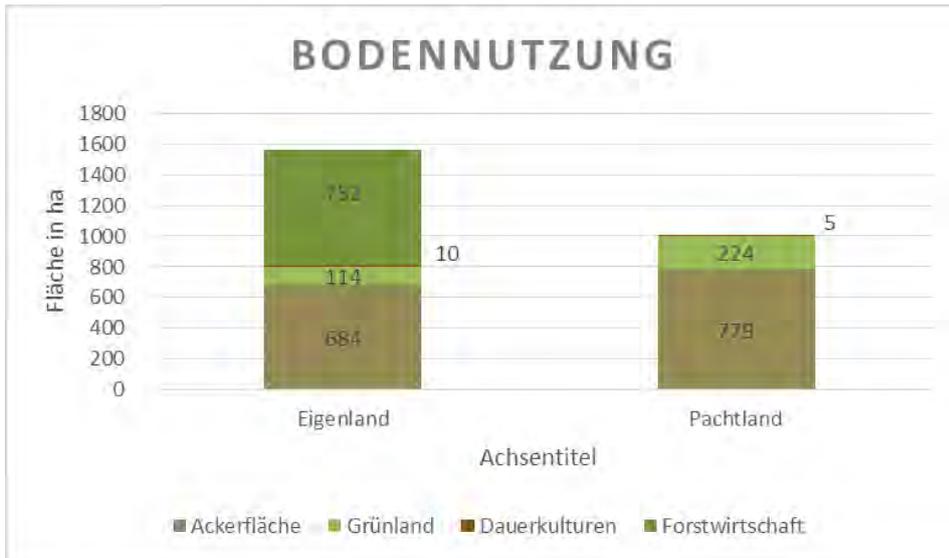
Anmerkungen der Teilnehmer: Die Teilnehmer bringen vor, dass diese Verteilung zur Bewirtschaftungsart und Erwerbssituation der Einschätzung aller Anwesenden entspricht.



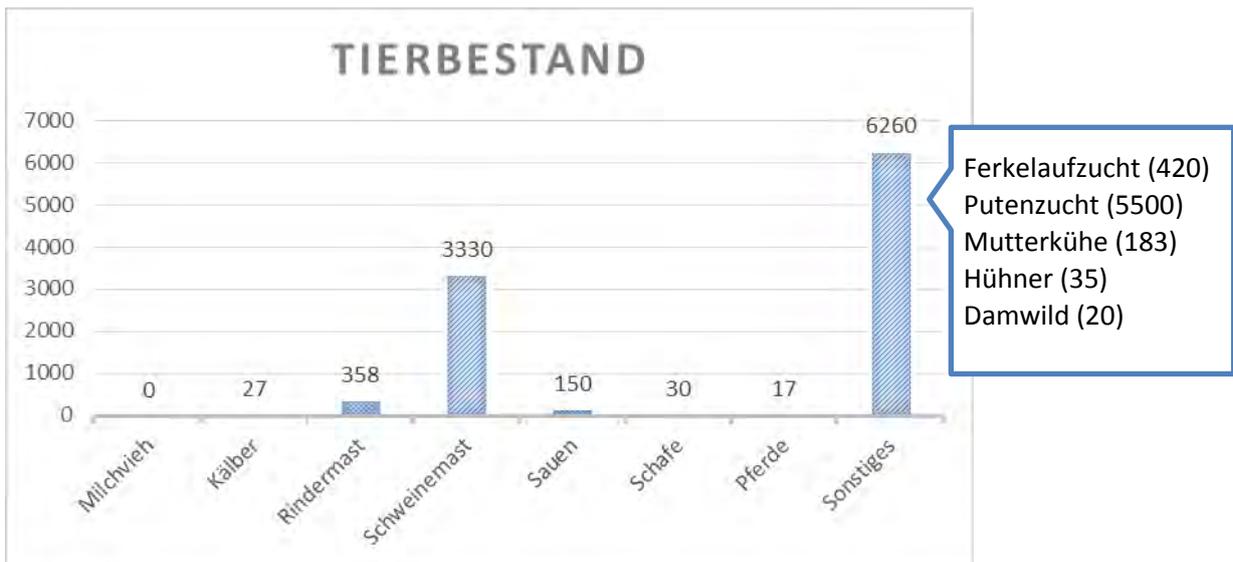
- Puten
- Schafe
- Ferienhaus
- Lohnunternehmen
- Obst
- Mutterkuhhaltung (4x)

Anmerkungen der Teilnehmer: Hinsichtlich des Betriebssystems wird eingewandt, dass die Aussage „keine Milchviehhaltung“ nicht zutrifft. In Düshorn gibt es einen großen Milchviehbetrieb, währenddessen über die anderen Dörfer keine Milchviehhaltung bekannt ist. Auch die Anzahl der Ferienhäuser, die in Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Höfen stehen, wäre höher:

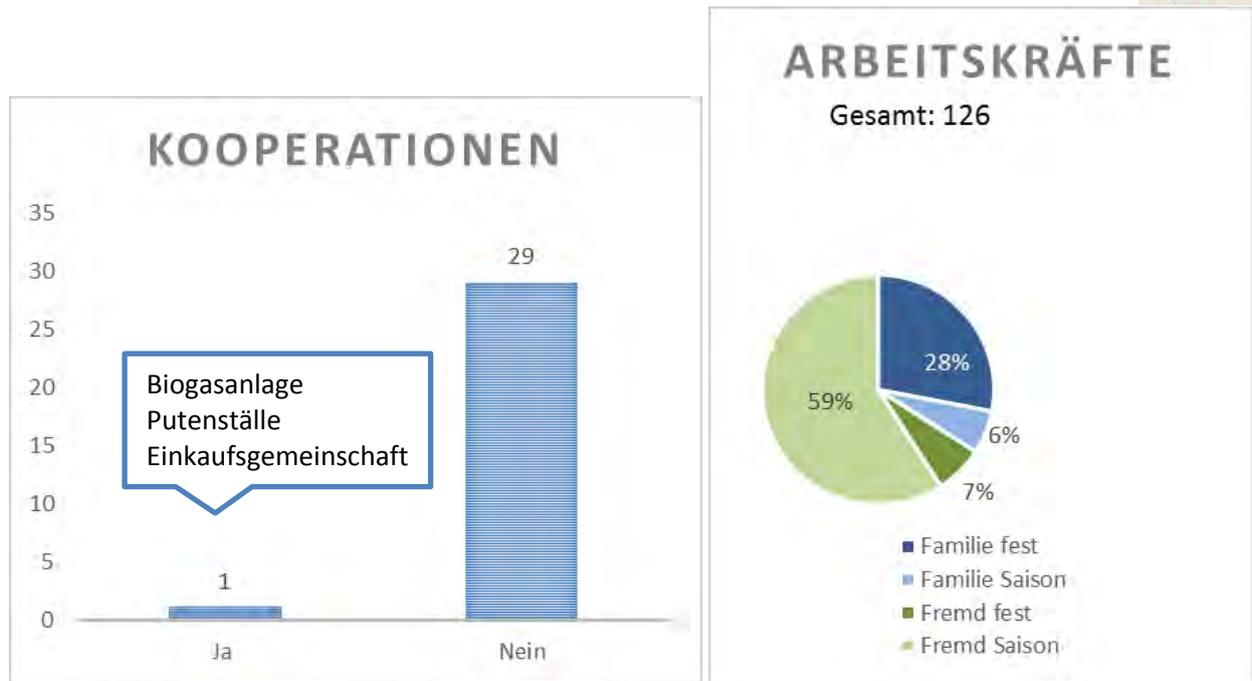




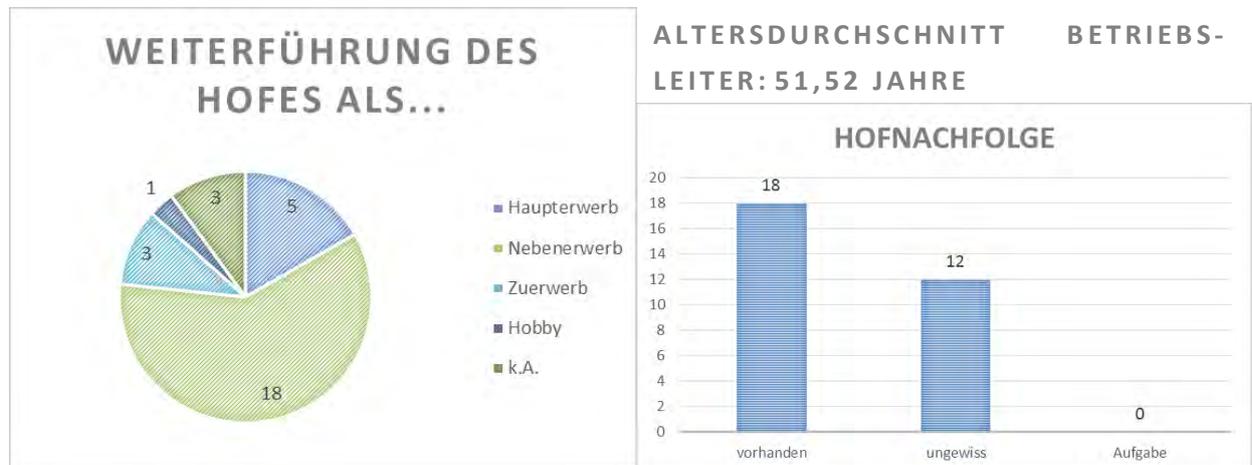
Anmerkungen der Teilnehmer: Dem Verhältnis von Ackerland zu Grünland wurde nicht zugestimmt. Nach einer Schätzung liege der Anteil von Ackerland an der Gesamtfläche bei 70 - 80 %.



Anmerkungen der Teilnehmer: Der Milchviehbestand wird durch die Teilnehmer auf ca. 250 Tiere geschätzt

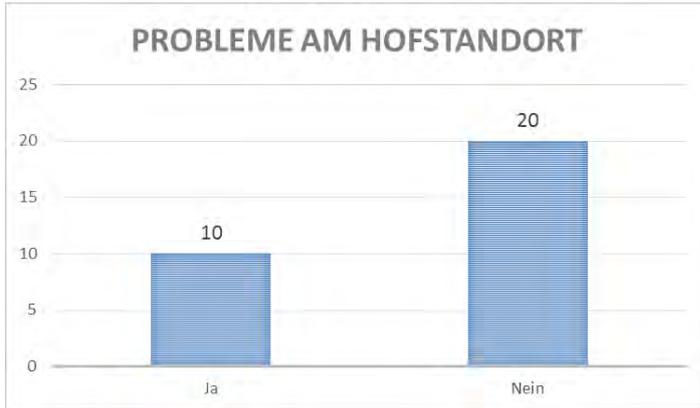


Anmerkungen der Teilnehmer: Hinsichtlich der Kooperationen wird angemerkt, dass diese Anzahl höher ist. Eine genaue Einschätzung wurde hierzu jedoch nicht geäußert. Eine Teilnehmerin merkt an, dass die Arbeitskräfte in ihrer Differenzierung aber nicht die Arbeitsleistung widerspiegeln. Hier würden sich dann andere Anteile ergeben.



Anmerkungen der Teilnehmer: Herr Kleine-Limberg fügt hier noch einmal hinzu, dass es bei der Weiterführung des Hofes lediglich um eine generelle Weiterführung geht. Eine Änderung der Erwerbssituation kann hier unberücksichtigt bleiben.

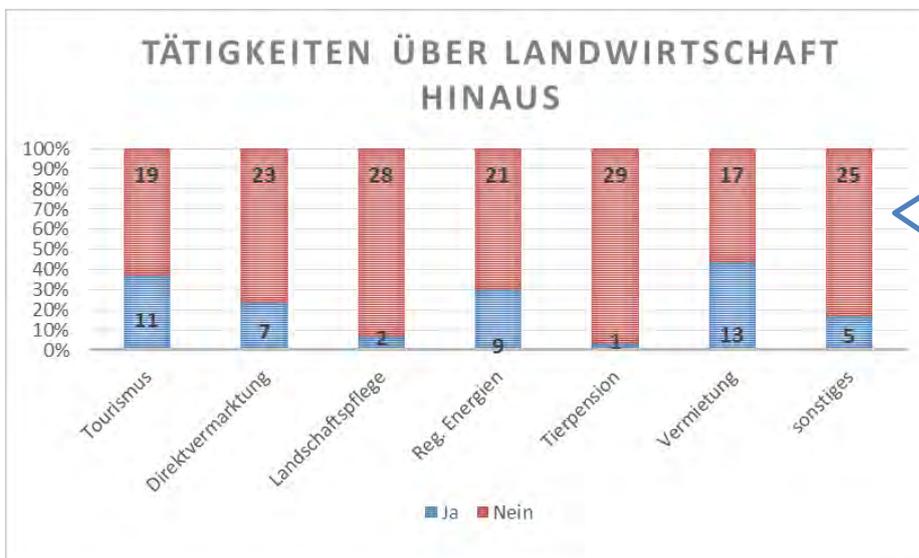




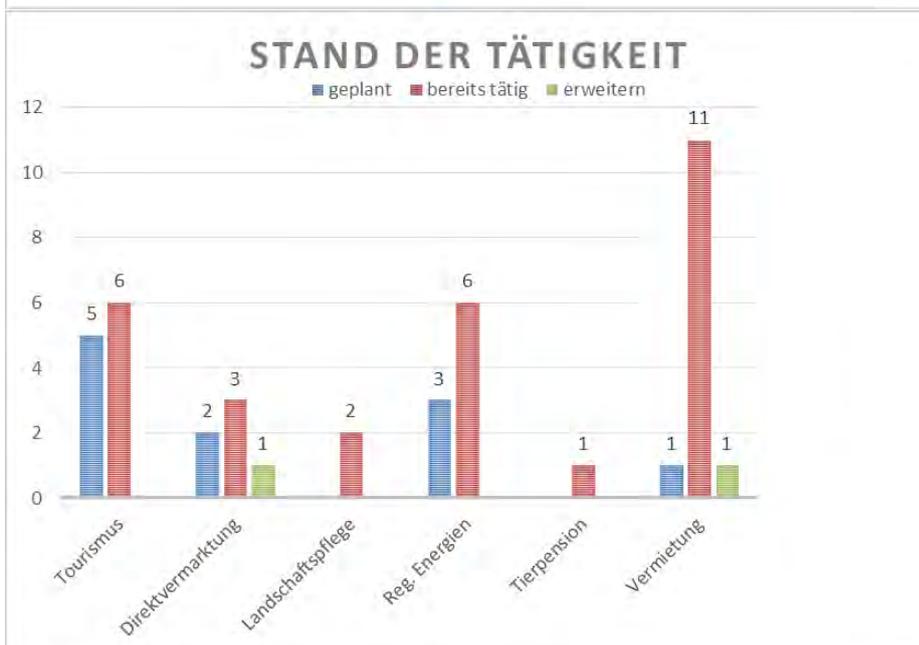
Problemennennungen:

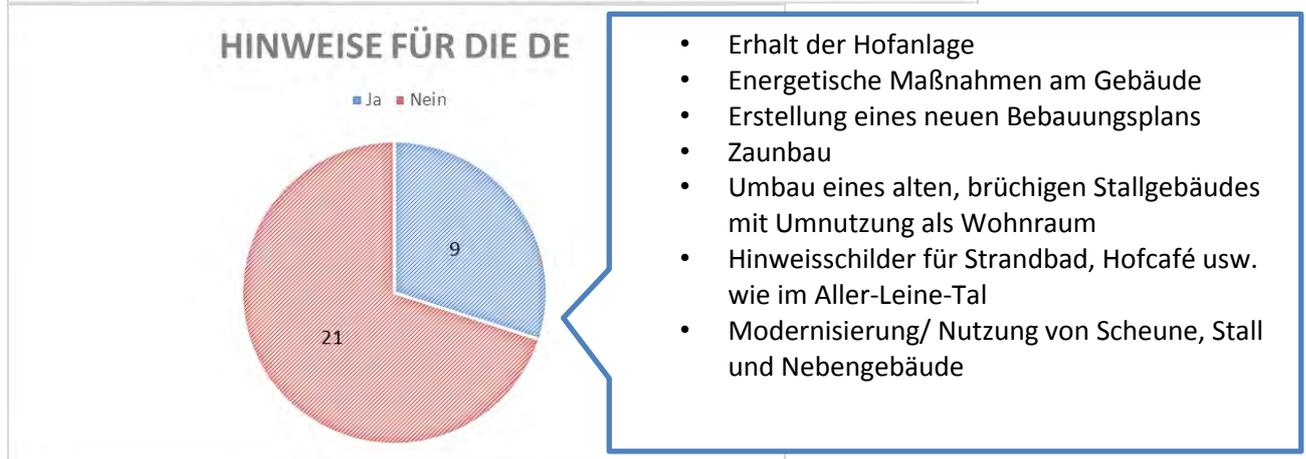
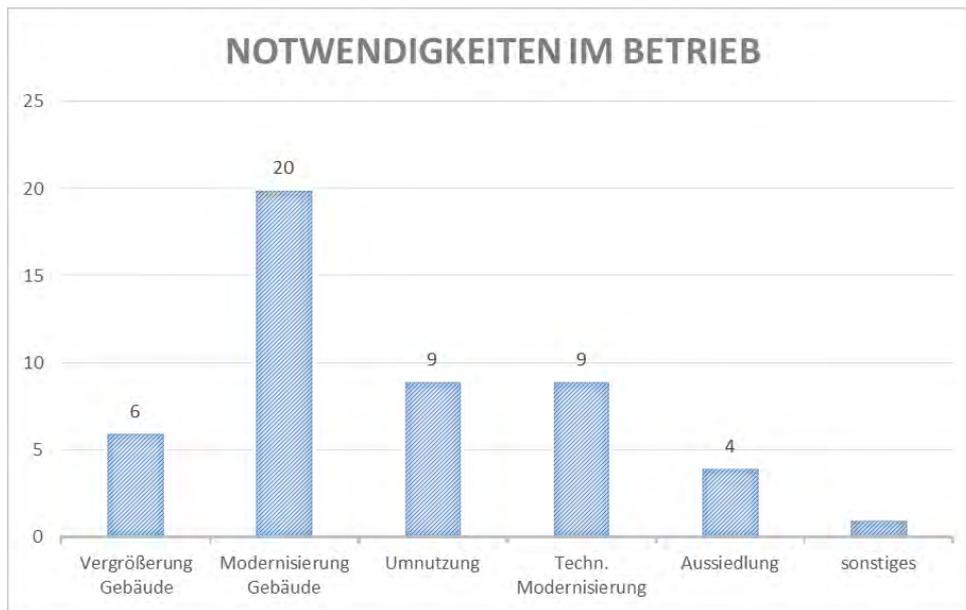
- 5xSuedLink
5xY-Trasse
- Autobahnausbau/ Autobahnrast-
stätte → weniger Hofladenbesucher
- Landschaftsrahmenplan
- Truppenübungsplatz
- Substanzerhaltungsstau

Anmerkungen der Teilnehmer: Von Seiten der Teilnehmer werden Sorgen hinsichtlich des Landschaftsrahmenplans geäußert. Befürchtet wird eine neue Ausweisung von Schutzgebieten und damit verbundenen Enteignungen ohne Entschädigungen.



Lohnbetrieb
Lohnarbeit
Mühlencafé
Hofladen





Diskussion der Ergebnisse/ Projektvorschläge

Anmerkungen der Teilnehmer: Ein Teilnehmer bringt ein, dass es Missstände bei einigen Zuwegungen zu Großbetrieben gebe. Die Zuwegungen seien nach Betriebserweiterungen den neuen Anforderungen nicht mehr gerecht. Eine verbesserte Befestigung wird als Maßnahmenvorschlag genannt. Herr Kleine-Limberg ergänzt, dass auch eine Analyse der Fahrbeziehungen im Ort mit Verständigungen und Absprachen eine Lösung sein kann.

Die Teilnehmer benennen außerdem den fehlenden Radweg zwischen Düşhorn und dem Strandbad im Sommer als Konfliktfeld, da Erntemaschinen und Radfahrer die gleiche Zuwegung benutzen.



9.3 Auflistung der Vereine in der Dorfregion

(Stand: März 2015, Vollständigkeit nicht garantiert)

Düshorn
Verein
Freiwillige Feuerwehr Düshorn
Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Düshorn e.V.
Düshorner Dorfmuseum e.V.
Verein zur Förderung der Dorfgemeinschaft Beetenbrück
Spielmannszug im Schützenkorps Düshorn e.V.
Schützencorps Düshorn v. 1878 e.V.
Verein Strandbad Düshorn
SV Niedersachsen von 1912 Düshorn e.V.
Brieftaubenverein "Lönsbote"
Verkehrsverein Düshorn e. V.
Kirchengemeinde Düshorn
Chorgemeinschaft der Ev.-luth. Kirchengemeinde Düshorn
Kinderchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde Düshorn
Posaunenchor der Ev.-luth. Kirchengemeinde Düshorn
Kreisverband Soltau-Fallingbostel der Deutschen Polizeigewerkschaft
Krelingen
Verein
Dorfgemeinschaftsverein Krelingen e. V.
Schützenverein Krelingen
Geistliches Rüstzentrum Krelingen der Ahldener Bruderschaft e.V.
Sportanglerverein Krelingen e.V. von 1983
Freiwillige Feuerwehr Krelingen
Jugendfeuerwehr Krelingen
Heidemuseum Rischmannshof Walsrode e.V.
Krelinger Sportverein
Kreisimkerverein Altkreis Fallingbostel
Honerdingen
Verein
Spielmannszug Feuerwehr Honerdingen
Schützenverein Honerdingen-Meinerdingen
Freiwillige Feuerwehr Honerdingen
Golfclub Tietlingen
Kirchengemeinde Meinerdingen
Meinerdinger Gospelchor
Ev. Jugend Meinerdingen
Landsmannschaft Schlesien
Bockhorn
Verein
Schützenverein zu Bockhorn von 1908 e.V.
Deutscher Ginseng-Verband e.V.
Westenholz
Verein
Schützenverein Westenholz
Freiwillige Feuerwehr Westenholz



9.4 Literaturverzeichnis

- AG Dorfentwicklung an der Leibniz Universität Hannover, (2012): Umnutzung landwirtschaftlicher Altgebäude und Hofanlagen als Beitrag zur Vitalisierung der Ortskerne. Abschlussbericht der wissenschaftlichen Begleitforschung im Modellvorhaben im Auftrag des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung, Hannover
- ARL - Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, (2014): Regionale Handlungsstrategie 2014 - 2020 für das Übergangsgebiet Lüneburg, Landkreise des Übergangsgebietes Lüneburg, Lüneburg, November
- BTE, (2013): Kulturlandschaft Heidekreis! Erfassung und Erhalt von historischen Kulturlandschaftselementen durch bürgerschaftliches Engagement – Projektbericht und Handlungsempfehlungen; BTE Tourismus- und Regionalberatung; Hannover, 28. Juni 2013
- BauGB – 1 Baugesetzbuch in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S 2414), zuletzt geändert durch Art. 4 G zur Neuregelung des Wasserrechts v. 31.7.2009 (BGBl. I S 2585)
- DGS - Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V., (2015): Energymap, abgerufen am: 09.11.2015, online unter: <http://www.energymap.info/>
- Erlebniswelt Lüneburger Heide GmbH (Hrsg.), (2013): Radwandern & Camping in der Erlebniswelt Lüneburger Heide, Karte und Informationstexte, Soltau, April 2013
- Henckel., H., (1986): Annäherungen an das Dorf, Geschichte, Veränderung und Zukunft, Hauptmeyer, Carl-Hans (Hrsg.), Henckel, Heinar; Ilien, Albert, Fackelträger Verlag, Hannover, Juni 1986
- Koris, (2013): Zukunftskonferenz zur Vorbereitung der Verbunddorferneuerung in der Dorfregion Bockhorn - Düşhorn - Honerdingen - Krelingen - Westenholz, Dokumentation der Ergebnisse - KoRis Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung, Hannover, Mai 2013
- LAG - Lokale Aktionsgruppe Vogelpark-Region (Hrsg.), (2015): Regionales Entwicklungskonzept für die Vogelpark-Region zur Teilnahme am niedersächsischen Auswahlverfahren für die LEADER- und ILE-Regionen für den Förderzeitraum 2014-2020, KoRIS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung (Redaktion), Hannover, Januar 2015
- LKHK – Landkreis Heidekreis (Hrsg.), (2013): Landschaftsrahmenplan, Landkreis Heidekreis (Hrsg.)
- LKSF – Landkreis Soltau-Fallingb., (2001): Regionales Raumordnungsprogramm (RROP) 2000, Landkreis Soltau-Fallingb., Der Oberkreisdirektor (Hrsg.), Soltau, September 2001
- LSKN – Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen (2012): C IV 9.1 –j / 10. Landwirtschaftszählung 2010. Heft 1 Teil A – Gemeindeergebnisse. Betriebsgrößenstruktur. Bodennutzung. Viehhaltung



ML – Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, (2012a): Bienen brauchen Blütenvielfalt – mach mit! – Leitfaden Kompensations- & Grünflächen zum Wohle der Honig- & Wildbienen, Hannover, Februar 2012

ML – Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, (2012b): Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (LROP) - nicht amtliche Lesefassung - , September 2012

ML – Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, (2015): Erläuterungen zum Antrag auf Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm, Stand: 06.05.2015, http://www.ml.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1433&article_id=4721&_psmand=7

Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland plus (Hrsg.), (2012): Handbuch aktive Innenentwicklung, Ergebnisse des Modellprojektes Umbau statt Zuwachs, Holzminden

Stadt Walsrode, (2013): Antrag zur Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm, Stadt Walsrode (Antragsteller), unterzeichnet von A. Reutzel, Erster Stadtrat, Walsrode, Mai 2013

Internet:

ARL, (2015): Regionale Handlungsstrategien, Amt für regionale Landesentwicklung Lüneburg, Lüneburg, www.arl-ig.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/strategie_planung/regionale_handlungsstrategie/regionale-handlungsstrategien-125456.html, abgerufen am 23.07.2015

Bertelsmann Stiftung, (o. J.): Wegweiser Kommune, abgerufen am 14.11.2015, online unter: <https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/wegweiser-kommunede/>

Bundesamt für Kartographie und Geodäsie (2015): WebAtlasDE, abgerufen am: 23.06.2015, online unter: http://sg.geodatenzentrum.de/web_bkg_webmap/applications/webatlasde/webatlasde.html

Callunaburg GmbH, (2015): Callunaburg Aus Liebe zum Land, abgerufen am 20.11.2015, online unter: <http://www.lueneburger-heide.de/index/node/nid/3329>

DGS - Deutsche Gesellschaft für Sonnenenergie e.V., (2015): Energymap, abgerufen am: 09.11.2015, online unter: <http://www.energymap.info/>

Institut für Kulturlandschaftsforschung e. V., (o. J.): Der Kulturlandschaftswiki, abgerufen am: 05.10.2015, online unter: <http://www.kleks-online.de/>

LSN - Landesamt für Statistik Niedersachsen (o.J.): abgerufen am: 15.06.2015, online unter: http://www.statistik.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=25623&_psmand=40

NiBiS – Niedersächsischer Bildungsserver, (o. J.): Standortbezogenes ackerbauliches Ertrags-Potenzial, angerufen am 18.06.2015, online unter: <http://www.nibis.de/nibis.php>

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz, (o. J.): Niedersächsische Umweltkarten, abgerufen am: 15.08.2015, online unter: http://www.umweltkarten-niedersachsen.de/GlobalNetFX_Umweltkarten/

Stadt Walsrode, (o. J.): Stadt Walsrode, abgerufen am 20.03.2015, online unter: <http://www.stadt-walsrode.de/>



9.5 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Handlungsfelder (1-4) sowie bearbeitet Themen	8
Abb. 2	Die Teilnehmer an der Vorbereitungs- und Informationsphase zur Dorfentwicklung ziehen an einem Strang.	13
Abb. 3	Teilnehmer des Dorfrundganges	14
Abb. 4	Baumbegutachtungen	15
Abb. 6	Ablauf des Planungsprozesses	16
Abb. 7	Struktur des Planungsprozesses	16
Abb. 8	Logo für die Dorfregion Walsroder Heidmark	18
Abb. 9	Presseartikel aus der Walsroder Zeitung	18
Abb. 10	Internetseite	19
Abb. 12	Leitbild Dorfregion Walsroder Heidmark	27
Abb. 14	Einwohner der Ortschaften (nur Hauptwohnsitz)	32
Abb. 15	Einwohner der Ortschaften (Haupt- und Nebenwohnsitz), Quelle: Stadt Walsrode, 2015	32
Abb. 16	Bevölkerungspyramide Stadt Walsrode 2025	33
Abb. 17	Jugendliche in der Dorfregion	34
Abb. 18	Vereine / Soziale Einrichtungen in der Dorfregion	35
Abb. 19	Die Teilnehmer des Kinder- und Jugendlichenworkshops	41
Abb. 20	Krelinger Jugendlichen vor "ihrer" Tabakscheune	42
Abb. 21	Die Tabakscheune	42
Abb. 23	Beispiele – vor 1870 große, lagerhafte Wohn-Wirtschaftsgebäude in Fachwerk als 2- und 4-Ständerbauweise	49
Abb. 24	Beispiele - 1870-1914 vom Backsteingebäude mit ursprünglicher Gebäudekubatur zum repräsentativen Wohnhaus	49
Abb. 25	Beispiele - 1914-1945 Veränderung zum reinen Wohngebäude, vorwiegend Backstein mit Fachwerk als Gestaltungselement	50
Abb. 26	Beispiele - 1945-1965 Vom Wohnhaus aus Backstein mit schlichter Außengestaltung zum Siedlerhäuschen mit Nebenerwerb	50
Abb. 27	Beispiele - Nebengebäude Wesentlicher Bestandteil der regionalen Baukultur und besonders erhaltenswert	51
Abb. 28	Alterskategorie des Gebäudebestandes nach Orten und Gebäudealter	51
Abb. 29	Gebäudebestand, potentielle Förderfähigkeit und Fotodokumentation	52
Abb. 30	Anzahl der inventarisierten Denkmale in der Dorfregion	53
Abb. 31	Am Bienenstock am Schafstall in Krelingen (von links nach rechts: Herr Thürnau, Frau Boden, Herr Müller, Herr Henckel)	54
Abb. 32	Barrierefreie Ferienwohnungen in Meinerdingen	56
Abb. 33	Hist. Speicher in Rödershöfen, Gästehaus/Ferienwohnung	56
Abb. 34	Anzahl EE-Anlagen in der Walsroder Heidmark (vgl. DGS, 2015: [online])	59



Abb. 35	Produktion regenerativ erzeugter Strom in der Walsroder Heidmark (vgl. DGS, 2015: [online])	60
Abb. 36	Zuwachs an EE-Anlagen in der Walsroder Heidmark (vgl. DGS, 2015: [online])	60
Abb. 38	Bürgerbus Walsrode	79
Abb. 39	Fehlender Radweg Düşhorn - Bockhorn	79
Abb. 40	Zuwegung Strandbad Düşhorn	80
Abb. 41	Straßenseitenraum Ortsmitte Bockhorn	80
Abb. 42	Bodengroßlandschaften	81
Abb. 43	Standortbezogenes ackerbauliches ErtragsPotenzial (vgl. NiBiS, o. J.: [online])	82
Abb. 44	Freizeitparks und Attraktionen (Erlebnisswelt Lüneburger Heide GmbH, 2013)	86
Abb. 45	As neue Label aus der Walsroder Heidmark (www.callunaburg.de)	87
Abb. 46	87	
Abb. 47	Lokale touristische Attraktionen und Angebote der Dorfregion	87
Abb. 48	Übernachtungen in der Vogelpark-Region (REK Vogelparkregion)	88
Abb. 49	Auszug aus der Karte Radwandern & Camping in der Erlebnisswelt Lüneburger Heide	88
Abb. 50	Streckenentwurf für eine Radroute durch die Dorfregion	89
Abb. 51	Teilnehmer der Radwandergruppe des SVN Düşhorn	89
Abb. 52	Stärken und Schwächen im Tourismus	91
Abb. 53	Luftbild der Ortslage, Bockhorn (unmaßstäblich, genordet)	99
Abb. 54	Gebäudealter von Haupt -und Nebengebäuden in Bockhorn	101
Abb. 55	Impressionen aus Bockhorn	106
Abb. 56	Luftbild der Ortslage, Düşhorn (unmaßstäblich, genordet)	108
Abb. 57	Luftbild der Ortslage, Siedlung Beetenbrück und Rödershöfen (unmaßstäblich, genordet)	109
Abb. 58	Statistik zum Gebäudealter von Haupt- und Nebengebäuden in Düşhorn	110
Abb. 59	Fotos/Impressionen aus Düşhorn	114
Abb. 60	Luftbild der Ortslage, Honerdingen / Meinerdingen (unmaßstäblich, genordet)	117
Abb. 61	Statistik zum Gebäudealter von Haupt- und Nebengebäuden in Honerdingen	117
Abb. 62	Impressionen aus Honerdingen/Meinerdingen	123
Abb. 63	Luftbild der Ortslage, Krelingen (unmaßstäblich, genordet)	125
Abb. 64	Statistik zum Gebäudealter von Haupt- und Nebengebäuden in Krelingen	126
Abb. 65	Impressionen aus Krelingen	131
Abb. 66	Luftbild der Ortslage, Westenholz (unmaßstäblich, genordet)	133
Abb. 67	Statistik zum Gebäudealter von Haupt- und Nebengebäuden in Westenholz	133
Abb. 68	Satzungen	135
Abb. 69	Impressionen aus Westenholz	138
Abb. 71	Gesamtübersicht der Projektpriorität und der geschätzten Projektkosten	140
Abb. 72	Gesamtübersicht der Kosten und der möglichen Förderung	140
Abb. 73	Berechnung der Förderung privater Maßnahmen	141



9.6 Abkürzungsverzeichnis

a	Jahr
Abb.	Abbildung
AG	Arbeitsgruppe
AK	Arbeitskreis
ARL	Amt für regionale Landesentwicklung
BauGB	Baugesetzbuch
BLK	Baulücken- und Leerstandskataster
bspw.	beispielsweise
BV	Bürgerversammlung
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CO ₂	Kohlenstoffdioxid
DE-Plan	Dorfentwicklungsplan
e. V.	eingetragener Verein
E-Bike	Electrobike (Elektrofahrrad)
ED	Einzeldenkmal
EE	Erneuerbare Energie(n)
EEG	Erneuerbare-Energie-Gesetz
etc.	et cetera
EW	Einwohner
EW/Km ²	Einwohner pro Quadratkilometer
FFW	Freiwillige Feuerwehr
GD	Gruppe baulicher Anlagen
Gesamt-GEB	Gesamtgebäude
ggf.	gegebenenfalls
GRZ	Geistliches Rüstzentrum
ha	Hektar



HF	Handlungsfeld
H-GEB	Hauptgebäude
i. d. R.	in der Regel
inkl.	inklusive
Jh.	Jahrhundert
Kapt.	Kapitel
KiTa	Kindertagesstätte
KLEK	Kulturlandschaftskataster
km	Kilometer
km ²	Quadratkilometer
kW/P	Kilowatt-Peak (Spitzenleistung)
kWh/a	Kilowattstunden pro Jahr
LAG	Lokale Aktionsgruppe
landw.	landwirtschaftlich(e)
LEADER	Liaison entre actions de développement de l'économie rurale („Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“)
LED	Leuchtdiode
Lfd.-Nr.	Laufende Nummer
LKFS	Landkreis Soltau-Fallingb.ostel
LROP	Landes-Raumordnungsprogramm
LRP	Landschaftsrahmenplan
LSG	Landschaftsschutzgebiet
m	Meter
Mio.	Millionen
ML	Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
n. Chr.	nach Christi
NATO	North Atlantic Treaty Organization (nordatlantische Verteidigungsbündnis)
Nds.	Niedersachsen
NDSchG	Niedersächsisches Denkmalschutzgesetz



NE-GEB	Nebengebäude
NLWKN	Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
NSG	Naturschutzgebiet
o. g.	oben genannte
o. J.	ohne Jahr
öAk	örtlicher Arbeitskreis
OB	Ortsbegehung
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OT	Ortsteil
PKW	Personenkraftwagen
QR-Code	Quick Response-Code
REK	Regionales Entwicklungskonzept
RHS	Regionale Handlungsstrategie
RROP	Regionales Raumordnungsprogramm
s.	siehe
S.	Seite
SWOT	Strenghts (Stärken), Weaknesses (Schwächen), Opportunities (Chancen), Threats (Risiken)
t	Tonnen
TK	Topographische Karte
TÖB	Träger öffentlicher Belange
Ü	Überörtlicher
u. a.	unter anderem
ÜAK	Überörtlicher Arbeitskreis
usw.	und so weiter
v. a.	vor allem
v. Chr.	vor Christi
vgl.	vergleiche
VIP	Vorbereitungs- und Informationsphase



WZ	Walsroder Zeitung
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil
ZILE	Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung



9.7 Kartenverzeichnis

Karte 1	Lage Dorfgemeinschaft Walsroder Heidmark	10
Karte 2	Dorfgemeinschaft Walsroder Heidmark (vgl. Bundesamt für Kartographie und Geodäsie, 2015: [online])	11
Karte 3	Auszug aus dem Landes-Raumordnungsprogramm Niedersachsen (vgl. ML, 2012b (LROP))	22
Karte 4	Lärmkarte	72
Karte 5	Radwegenetz in der Vogelpark-Region (Kartenausschnitt)	74
Karte 6	Verkehrsinfrastruktur und Maßnahmen in der Dorfgemeinschaft	78
Karte 7	Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung	99
Karte 8	Gebäudealter Bockhorn (Karte im Original DIN A1)	100
Karte 9	Abrundungssatzung und Ergänzungssatzung in Bockhorn	101
Karte 10	Infrastruktur Bockhorn	103
Karte 11	Bestandsaufnahme Ortsbild und Grünstruktur Bockhorn (Karte im Original DIN A1)	105
Karte 12	Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung	108
Karte 13	Gebäudealter Düshorn und Rödershöfen - ohne Beetenbrück (Karte im Original DIN A1)	110
Karte 14	Satzungen und Bebauungspläne Düshorn	111
Karte 15	Infrastruktur Düshorn	112
Karte 16	Bestandsaufnahme Ortsbild und Grünstruktur Düshorn (Karte im Original DIN A1)	113
Karte 17	Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung	116
Karte 18	Gebäudealter Honerdingen / Meinerdingen / Tietlingen	118
Karte 19	Satzungen zur Siedlungsentwicklung in Honerdingen, Meinerdingen, Tietlingen	119
Karte 20	Infrastruktur Honerdingen, Meinerdingen und Tietlingen	120
Karte 21	Bestandsaufnahme Ortsbild und Grünstruktur Honerdingen / Meinerdingen (Karte im Original DIN A1)	122
Karte 22	Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung	124
Karte 23	Gebäudealter Krelingen (Karte im Original DIN A1)	126
Karte 24	Satzungen und Bebauungspläne	128
Karte 25	Infrastruktur Honerdingen, Meinerdingen und Tietlingen	129
Karte 26	Bestandsaufnahme Ortsbild und Grünstruktur Krelingen / Krusenhausen (Karte im Original DIN A1)	130
Karte 27	Identischer Planausschnitt mit Vergleich zwischen historischer und heutiger Bebauung	132
Karte 28	Gebäudealter Westenholz (Karte im Original DIN A1)	134
Karte 29	Infrastruktur Westenholz	136
Karte 30	Bestandsaufnahme Ortsbild und Grünstruktur Westenholz (Karte im Original DIN A1)	137



9.8 Presseartikel

Donnerstag, 24. Juli 2014

Lokales

Walsroder Zeitung 7

Arbeitsgruppen bilden – Bestand erfassen

Rund 100 Besucher verfolgten erste Bürgerversammlung zur anstehenden Verbunddorferneuerung für Walsroder Ortschaften

Eine Dorferneuerung gleicht keinem Sprint, sondern einem Marathon. Eine gute Vorbereitung in Form von passenden Bewerbungsunterlagen ist für den Erfolg unerlässlich. Eine gute Zusammenarbeit in der Trainingsgruppe – Offizielle, Ortsvorsteher, Bürger – erhöht die Erfolgschancen. Schließlich muss jederzeit für die nötige Motivation gesorgt sein, damit die Teilnehmer nicht auf den letzten Kilometern beziehungsweise in den letzten Monaten des Projektes aufgeben. Wer daher bei der ersten Bürgerversammlung am Dienstag im Gasthaus Columbus in Krelingen zur anstehenden Verbunddorferneuerung für die Ortschaften Bockhorn, Düsborn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz bereits konkrete Ergebnisse erwartet hatte, wurde enttäuscht.



Werben um rege Beteiligung: Erster Stadtrat Andre Reutzel, Ortsvorsteher Düsborn Matthias Schünemann, Ortsvorsteher Bockhorn Ulrich Voß, Wolfgang Kleine-Limberg, Ivar Henckel und Katja Hundertmark von „mensch und region“, Gerald Joost vom Amt für regionale Landentwicklung, Ortsvorsteher Honerdingen Hartmut Mindermann, Ortsvorsteher Krelingen Karl-Heinz Freitag und Ortsvorsteher Westenholz Klaus Gärtner (von links).

Krelingen (mey). Vielmehr diente die Versammlung, an der rund 100 Interessierte teilnahmen, einem ersten Kennenlernen: von Bürgern aus den fünf Walsroder Ortschaften und Offiziellen. Dazu zählten Vertreter der Stadt Walsrode, des Amtes für regionale Landentwicklung Lüneburg (ARL), Geschäftsstelle Verden, und des den Prozess begleitenden Planungsbüros „mensch und region“ aus Hannover. Letzteres hatte bereits die Dorferneuerung in Altenboitzen federführend begleitet.

Der Geschäftsführer des Planungsbüros, Wolfgang Kleine-Limberg, stellte den Fahrplan vor. Ab August beginne die Bestandsaufnahme. Was zeichnet die Ortschaften aus, was muss erhalten, was verbessert werden? Treffpunkte, Barrierefreiheit, Leerstand, Mobilität, Gärten, Straßen, Bedürfnisse von älteren Bürgern, aber auch von Kindern und Jugendlichen – das sind nur einige Stichpunkte, die es zu behandeln gilt.

Ab September sollen in Arbeitskreisen Projekte und Maßnahmen erarbeitet werden. Am Ende wird das Planungsbüro einen Plan für die Verbunddorferneuerung erstellen. „In einem Jahr wollen wir mit der Planungsbasis durch sein“, kündigte Kleine-Limberg an. Dann werde eine Rangliste der öffentlichen Projekte nach Wichtigkeit und Wertigkeit erstellt, über deren Umsetzung der Rat der Stadt Walsrode zu entscheiden hat. Auch private Projekte können gefördert werden.



Gut besucht: Rund 100 Gäste verfolgten die erste Bürgerversammlung zur Verbunddorferneuerung.

Wie viele Millionen Euro denn für die Umsetzung dieser Pläne zur Verfügung stünden, wollte ein Besucher wissen. Walsrodes Erster Stadtrat Andre Reutzel scheute sich, Zahlen zu nennen. Er stellte nur klar, dass der Rat durch den Antrag zur Verbunddorferneuerung zum Ausdruck gebracht habe, bereit zu sein, in den kommenden Jahren Geld zu investieren. Nach WZ-Informationen ist ein Zuschuss aus der Stadtkasse in Höhe von 600.000 Euro, gestaffelt auf fünf Jahre, zu erwarten. Das Land fördert öffentliche Projekte im Rahmen der Dorferneuerung mit 63 Prozent der Summe.

Kurzfristig solle sich nun ein überörtlicher Arbeitskreis, bestehend aus Vertretern der fünf Ortschaften, der Stadt, des ARL und Bürgern zusammenfinden, der für Koordination und Abstimmung der Vorhaben zuständig sein und sich künftig alle sechs Wochen treffen wird. Gleichzeitig werden Anwohner gebeten, sich in örtlichen Arbeitsgruppen zu engagieren. Anmeldungen erfolgen über die Ortsvorsteher. Noch etwas ist geplant: eine Fahrt am Freitag und Sonnabend, 12. und 13. September, nach Selsingen im Landkreis Rotenburg. Dort wurde bereits eine Verbunddorferneuerung erfolgreich abgeschlossen. Rund 30 Teilnehmer können daran teilnehmen. Anmeldungen sind bis zum 5. August ebenfalls über die Ortsvorsteher möglich.

Zudem regte Kleine-Limberg die Ausschreibung eines Wettbewerbs an: „Wie heißt die Re-

gion?“ Der stellvertretende Walsroder Bürgermeister Dieter Heidmann warb schon ein-

mal für „Region Heidmark“. So lautet die historisch belegte Bezeichnung für das Gebiet, in

dem Krelingen, Düsborn, Bockhorn, Westenholz und Honerdingen liegen.

ANSPRECHPARTNER

Ab sofort steht das Planungsbüro „mensch und region“ in Hannover für Fragen und Anregungen zum Thema Verbunddorferneuerung in den Walsroder Ortschaften zur Verfügung. Die Ansprechpartner: Geschäftsführer Wolfgang Kleine-Limberg, ☎ (0511) 444454, E-Mail kleine-limberg@mensch-und-region.de; Landschaftsarchitektin Katja Hundertmark, Telefon siehe oben, hundertmark@mensch-und-region.de; Stadtplaner Ivar Henckel, ☎ (05723) 7499999, henckel@mensch-und-region.de. Kleine-Limberg weist darauf hin, dass die Mitarbeiter für ein genaues Bild von den Ortschaften demnächst zahlreiche Fotoaufnahmen in den Dörfern machen werden – auch von den Häusern.

Netto Marken-Discount
EINFACH BESSER
gültig von Donnerstag, 24.07.14 bis Samstag, 26.07.14

Fleisch- und Wurstspezialitäten!

- Schweine-Filet 992g per 100g **-19%** statt 0,96
- Cevapcici vom Schwein und Rind 360g (5,53 / kg) **-20%** statt 2,49
- Wiener Würstchen geräuchert 100g **-11%** statt 0,85

DANONE Activia versch. Sorten 4 x 125g (-28/100g) **-30%** statt 1,99

Exquisa Frischkäse/-zubereitung & -Scheiben 44 – 73% Fett i. Tr., versch. Sorten **-26%** statt 1,19

Dr. Oetker Ristorante Pizza beifgefroren, versch. Sorten 640 – 710g (5,29 – 5,86 / kg) **-30%** statt 5,38

Speisefrühkartoffeln Deutschland (-33 / kg) **1,29** Aktionspreis

flafleröder Premium Pils 24 x 0,33 Liter Kiste zzgl. Pfand 3,42 (1,19 / l) **+ gratis Glas**

WZ, 24.07.2014, Arbeitsgruppen bilden – Bestand erfassen





„Dorfregion Walsroder Heidmark“

Arbeitskreis startet in Planungsphase für Dorferneuerung / Mitstreiter gesucht

In diesen Tagen fand im Kaminzimmer des Bockhomer Dorfkruzes die erste Sitzung des überörtlichen Arbeitskreises, bestehend aus Ortsvorstehern und Arbeitskreismitgliedern aller fünf Ortschaften, statt. Ziel war es, organisatorisch in die Verbunddorferneuerung einzusteigen. Im Januar hatte die Stadt Walsrode den Bescheid bekommen, dass die Ortschaften Bockhorn, Düsborn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz ins Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen worden sind.

Bockhorn. Mitte September fand bereits ein Zukunftsworkshop in Selsingen (Landkreis Rotenburg) statt, bei dem

erste Schwerpunktthemen für die gemeinsame Dorferneuerung ausgelotet wurden. Diese wurden nun konkretisiert. Der Arbeitskreis einigte sich auf die ortsübergreifenden Themen Natur und Landschaft, Verkehr und Mobilität, Daseinsvorsorge und Soziales sowie Siedlung und Bausubstanz.

Der Arbeitskreis sucht nun interessierte Dorfbewohner, die sich einer oder mehreren Gruppen anschließen und ihre Dörfer

mitgestalten möchten. Im Januar und Februar 2015 werden sich die einzelnen Gruppen zur ersten Besprechung treffen. Interessierte können sich bei den Ortsvorstehern oder im Planungsbüro

„mensch und region“ melden und erhalten dort weitere Informationen. Kontakt: Geschäftsführer Wolfgang Kleine-Limberg, ☎ (0511) 444454, E-Mail kleine-limberg@mensch-und-region.de.

Für Düsborn findet zudem

zu diesem Thema sowie zur allgemeinen weiteren Information eine Ortsversammlung am morgigen Donnerstag, 13. November, ab 20 Uhr im Gasthaus „Zur Trompete“ statt. Alle Dorfbewohner sind dazu eingeladen.

Mittlerweile gibt es auch ein Logo für die Dorferneuerung, die unter dem Namen „Dorfregion Walsroder Heidmark“ firmiert. Die vier Abbildungen symbolisieren die verbindenden Eigenschaften der Dorfregion: die Kulturlandschaft Heide, die vielen historisch bedeutsamen Haupt- und Nebengebäude, den wertvollen Baumbestand in erhaltener Dorfstruktur sowie die Namen der fünf Orte.



Dorferneuerung im Verbund:

Bei der Sitzung des überörtlichen Arbeitskreises zogen die Vertreter schon einmal an einem Strang.

WZ, 12.11.2014, „Dorfregion Walsroder Heidmark“

Einkaufsmöglichkeiten und Dorfplatz gewünscht

Ortsversammlung in Düşhorn zum Projekt Verbund-Dorferneuerung / Planer sehen großes Potenzial

Bürger von Düşhorn hatten die Möglichkeit, sich über die Chancen und Möglichkeiten der geplanten Verbunddorferneuerung zu informieren. Neben möglichen privaten Maßnahmen zur Verschönerung des Ortes wurden auch Vorschläge gesammelt, an welchen öffentlichen Punkten in Düşhorn etwas verändert werden könnte.

Düşhorn (sth). Vor allem Einkaufsmöglichkeiten standen ganz oben auf der Wunschliste der Bürger und des Ortsvorstehers Matthias Schünemann. Zwar gebe es derzeit noch ein Lebensmittelgeschäft im Ort, doch für die betagten Inhaber sei bisher kein Nachfolger in Sicht, stellte Schünemann fest. Was außerdem fehle, sei ein Dorfmittelpunkt, ein zentraler Treffpunkt für Veranstaltungen. Einen geeigneten Platz gebe es in Düşhorn jedoch nicht. „Genau das ist der Knackpunkt“, sagte Schünemann.

Vielleicht hat der eine oder andere ja eine zündende Idee in den Arbeitsgruppen, die im Rahmen des Projektes gegründet werden sollen. Zu den Themen Natur und Landschaft, Verkehr und Mobilität, Daseinsvorsorge und Soziales sowie Siedlung und Bausubstanz sollen Bürger ihre Ideen einbringen und Konzepte zur Erneuerung des Dorfes mithilfe des Planungsbüros „mensch und region“ aus Hannover erarbeiten. Das Projekt umfasst

als Verbunderneuerung neben Düşhorn auch die Ortschaften Honerdingen, Bockhorn, Krellingen und Westenholtz. „Es gibt hier eine besonders gute Bausubstanz“, sagte Ivar Henckel vom Planungsbüro. In den fünf Gemeinden seien 127 Objekte besonders schützenswert, so Henckel. Das Ziel sei es, durch Maßnahmen im öffentlichen und privaten Bereich diese zu erhalten oder wieder zum Vorschein zu bringen. Beispiele dafür zeigte der Geschäftsführer des Planungsbüros Wolfgang Kleine-Limberg an den Dörfern Altenboitzen und Selsingen. Dort wurden etwa Dächer von Wohnhäusern erneuert, alte Fassaden rekonstruiert, leerstehende Gebäude saniert und umgenutzt oder ein zentraler Dorfladen geschaffen. „Wir möchten auch Perspektiven für Leerstände entwickeln“, sagte Kleine-Limberg. Dazu gehöre unter anderem der Umbau von Wohnhäusern zu alters- oder behindertengerechten Wohnungen oder Ferienwohnungen.

Wie hoch die finanzielle Förderung durch Gelder der Europäischen Union, verteilt durch das Amt für regionale Landesentwicklung des Landes Niedersachsen, ausfällt, ist derzeit jedoch ungewiss. „Bisher wurden etwa 30 Prozent gefördert“, sagte Kleine-Limberg. Das Gesetz wird momentan überarbeitet, genaue Zahlen fehlen dem Planungsbüro deshalb. Kleine-Limberg hoffte



Großes Interesse: Viele Düşhorer Bürger kamen zur Infoveranstaltung über die Dorferneuerung. Demnächst sollen Arbeitsgruppen zu den Themen Natur und Landschaft, Verkehr und Mobilität, Daseinsvorsorge und Soziales sowie Siedlung und Bausubstanz gegründet werden.

dennoch auf eine rege private Initiative.

An Vorschlägen mangelte es jedenfalls nicht. Matthias Schünemann trug einige Ideen vor, an welchen Stellen in Düşhorn etwas getan werden müsse. An erster Stelle sah Schünemann die Zuwegung zum Strandbad. Ein eigener Radweg würde nicht nur den Düşhornern, sondern auch Touristen zugute

kommen und das Bad als Ausflugsziel attraktiver machen. Auch die Radwegverbindung zwischen Bockhorn und Düşhorn sei mangelhaft. Zur Verschönerung des Dorfkerns schlug Schünemann die Pflanzung von Apfelbäumen an der Straße Am Berge vor. Auch das Kopfsteinpflaster, etwa Am Glockenberg oder auf der Strecke nach Ellinghausen,

sollte einer Asphaltdecke weichen. Die Vorschläge fanden bei den anwesenden Bürgern große Zustimmung. „Hoffentlich gibt es von der Stadt Walsrode für die eine oder andere Maßnahme Geld“, sprach Schünemann in Richtung des ersten Stadtrats André Reutzel. Dieser zeigte sich beeindruckt von der großen Resonanz der Düşhorer Bürger, warnte aber

auch vor vorschnellen Ergebnissen. „Es bedarf eines langen Atems, und das kann manchmal auch entmutigen“, sagte Reutzel. Frühestens im September 2015 sei mit einem Beschluss über die Maßnahmen zur Dorferneuerung zu rechnen. Dennoch ermunterte auch er alle Bürger, sich vor allem an den privaten Maßnahmen zu beteiligen.

WZ, 21.11.2014, Einkaufsmöglichkeiten und Dorfplatz gewünscht



„Kein Sackhüpfen und Eiertanz“

Bürgerversammlung in Krelingen im Rahmen der Verbunddorferneuerung konkretisiert geplante Maßnahmen

Neben Schaukästen und Infotafeln rund um den Krelinger See und der Frage nach dem niedrigen Wasserstand des Krelinger Bachs standen vor allem die Projektideen Transformatorum und die Umnutzung des ehemaligen Kindergartens im Mittelpunkt der Bürgerversammlung in der Walsroder Ortschaft. Rund 40 Interessierte hatten sich am Dienstagabend im Gasthaus Columbus in Krelingen versammelt, um sich die Ausführungen der Mitarbeiter des Planungsbüros „mensch und region“ anzuhören. Das Büro stellte den Einwohnern die bisher erarbeiteten Konzeptvorschläge für die Verbunddorferneuerung vor.

Krelingen (sl). Insgesamt zwölf Ideen präsentierte das Planungsbüro den Krelingern zur Dorferneuerung und fragte nach der Wichtigkeit und Unterstützung einzelner Vorschläge. Erarbeitet wurden diese über das Jahr in Bürgerversammlungen, einem Zukunftsworkshop und einem überörtlichen Arbeitskreis, bestehend aus Ortsvorstehern und Arbeitskreismitgliedern der Ortschaften Bockhorn, Düsborn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz. Die Treffen beruhten auf dem Projekt „Dorfregion Walsroder Heidmark“, mit dem sich die Stadt Walsrode im Januar erfolgreich um EU-Fördermittel beworben hatte. Ziel sei es, nicht nur die einzelnen Dörfer mit Ideen zu vitalisieren, sondern auch unter dem Motto „Vom Einzeldorf zur Dorfregion“ Vorschläge umzusetzen.

Einer dieser Vorschläge ist die Umnutzung des ehemaligen Kindergartens in ein Mehrgenerationenhaus unter Beteiligung des örtlichen Deutschen Roten Kreuzes. Diese Anlaufstelle wäre nicht nur für Krelingen, sondern auch für die anderen Ortschaften von Vorteil. Die Walsroder Bürgermeisterin Helma Spöring, die zusammen mit dem Ersten Stadtrat Andre Reutzel ebenfalls bei der Krelinger Diskussionsrunde anwesend war, räumte sämtliche Bedenken über die Besitzverhältnisse des ehemaligen Kindergartens aus. „Ich

sage das noch einmal in aller Deutlichkeit, der Kindergarten soll nicht verkauft werden. Ich kann sie nur ermutigen, entwickeln Sie das Leitprojekt.“

Für die Entwicklung dieser möglichen Leitprojekte bedarf es allerdings Einwohner, die die Ideen voranbringen. „Wir wollen hier kein Sackhüpfen und Eiertanz veranstalten, wir haben viel Herzblut in das Projekt Dorferneuerung reingesteckt“, stellte der Krelinger Ortsvorsteher Karl-Heinz Freitag klar und forderte die Krelinger zur Mitarbeit auf.

Eine weitere Idee für einen Dorfmittelpunkt ist das Transformatorienhaus. Das Bauwerk ist über 100 Jahre alt, um es zu erhalten, lautet der Plan: im Inneren eine Dorfchronik einrichten. Im Eingang des Turmes soll die ältere Geschichte Krelingens präsentiert werden, je höher man die Treppen aufsteigt, desto jünger werden die Ereignisse, und am Ende schaut man vom Turm aus über das heutige Dorf. Für beide Konzeptideen fanden sich am Versammlungsabend tatkräftige Unterstützer.

Aber nicht nur lokal, sondern auch überregional braucht es Mitstreiter. Vier überörtliche Gruppen zu den Themen „Natur und Landschaft“, „Verkehr und Mobilität“, „Daseinsvorsorge und Soziales“ und „Siedlung und Bausubstanz“ sollen im Januar und Februar tagen. Ortsvorsteher Freitag und das Planungsbüro äußerten die Bitte, für jedes Themengebiet solle sich mindestens ein Dorfbewohner finden, der mitarbeitet. Nur so könne die Leitidee vom Einzelprojekt zum Gemeinschaftsvorhaben gelingen,



appellierte Wolfgang Kleinlimberg vom Planungsbüro „mensch und region“.

Krelinger Versammlung: Ortsvorsteher Karl-Heinz Freitag appellierte an die Teilnehmer, die Projektvorschläge zu unterstützen und mitzuarbeiten. Rund 40 Krelinger nahmen an der Veranstaltung teil.

TERMINE ÜBERÖRTLICHER ARBEITSGRUPPEN

Die überörtlichen Arbeitsgruppen zum Thema „Dorfregion Walsroder Heidmark“, an denen einzelne Dorfmittglieder aus Bockhorn, Düsborn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz teilnehmen können, treffen sich an folgenden Terminen:
14. Januar 2015, Arbeitsgruppe „Natur und Landschaft“, Dorf-

krug Bockhorn – 21. Januar 2015, Arbeitsgruppe „Mobilität und Verkehr“, Gasthaus am Walde Düsborn – 5. Februar 2015, Arbeitsgruppe „Daseinsvorsorge und Soziales“, Schützenhaus Westenholz – 10. Februar 2015, Arbeitsgruppe „Siedlung Bausubstanz“, Gasthaus Columbus Krelingen.



GLI

M

I

V
Str
he
jun
„D
Kn
un
hei
Kn
fen
üb
v
sch
sic
gel
wi
zer
erf
get
roo
J
Th
Ab
so
sen

A

C

Do
de
ter
(al
ch
Ge
sta
mu
Ar
71

A

le
st
ze
ve
st
in
ar
le
m
re
m
st





Dorfregion Walsroder Heidmark

Mitstreiter gesucht: Überörtliche Arbeitsgruppen treffen sich ab heute

Die Dorferneuerung in der Walsroder Heidmark (Bockhorn, Düshorn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz) schreitet voran. Wie bereits angekündigt, sollen im Januar und Februar die ersten Treffen zu den folgenden vier dorfübergreifenden Themen stattfinden: Natur und Landschaft, Verkehr und Mobilität, Daseinsvorsorge und Soziales sowie Siedlung und Bausubstanz.

Walsrode. Bereits heute findet das erste Treffen statt. Die Gruppe „Natur/Landschaft“ trifft sich ab 19 Uhr im Dorfkrug Bockhorn. Die Gruppe Mobilität/Verkehr tagt am Mittwoch, 21. Januar, ab 19 Uhr im Gasthaus Am Walde in Düshorn, die Gruppe „Daseinsvorsorge/

Soziales“ am Donnerstag, 5. Februar, ab 19 Uhr im Schützenhaus in Westenholz. Die Gruppe „Siedlung/Bausubstanz“ kommt am Dienstag, 10. Februar, ab 19 Uhr im Gasthaus Columbus in Krelingen zusammen.

In der Vorbereitung, während der Ortsrundfahrten und der Zukunftswerkstatt wurden bereits erste Projektvorschläge gesammelt, die es nun zu diskutieren und zu bearbeiten gilt. Der Schwerpunkt der Dorferneuerung einer Dorfregion liegt auf dem Zusammenhalt und den verbindenden Elementen der Ortschaften.

Im Themenfeld Natur/Landschaft könnten zu den Projekten beispielsweise die Pflanzung von Bäumen oder der Zustand von Gewässern

gehören. Im Bereich Mobilität und Verkehr wird es unter anderem um Rad- und Fußwegevernetzungen oder auch um den Zustand von Dorfstraßen und ihren Seitenräumen gehen, während das Mehrgenerationenwohnen, die Anlage von Spielplätzen oder die Einrichtung von Dorfläden im Themenfeld Daseinsvorsorge/Soziales bearbeitet werden. Im Bereich Siedlung/Bausubstanz wird es zunächst um die Sanierung beziehungsweise Um- und Nachnutzung von Wirtschaftsgebäuden und großen Wohngebäuden gehen.

Anmeldungen nehmen alle fünf Ortsvorsteher, die Stadt Walsrode und auch das Planungsbüro „mensch und region“ entgegen.

WZ, 14.01.2015, Dorfregion Walsroder Heidmark

Honerdinger sind „nicht gerade erfreut“

Bürgerversammlung zum geplanten Wertstoffhof im Gewerbegebiet / Fachleute beruhigen die Anwohner

Wenn es um Neuan siedlungen von Gewerbebetrieben in der Nähe von Ortschaften geht, hochen die Einwohner verständlicherweise auf. Fragen nach Lärm- und Geruchsbelästigung werden besonders dann laut, wenn es sich – so wie in Honerdingen – um einen geplanten Wertstoffhof in nennenswerter Größe handelt. Deshalb folgten auch viele Anwohner der Einladung von Ortsvorsteher Hartmut Mindermann zur Bürgerversammlung. Der hatte schon zuvor mit seiner persönlichen Meinung nicht hinterm Berg gehalten und geäußert, „nicht gerade erfreut“ zu sein, dass die Abfallwirtschaft Heidekreis (AHK) in Zusammenarbeit mit der Stadt Walsrode auf einer Fläche von rund 18.000 Quadratmetern unmittelbar neben dem gerade bezogenen Gewerbegrundstück der Agravis einen neuen Wertstoffhof anlegen möchte. Bei der Bürgerversammlung, bei der auch Bürgermeisterin Helma Spöring und AHK-Geschäftsführer Rainer Jäger anwesend waren, konnten die Bedenken der Honerdinger zwar nicht gänzlich zerstreut, aber dennoch eine gewisse Akzeptanz erzielt werden.

Honerdingen (rh). Das Vorhaben ist schon fast in trockenen Tüchern, die politischen Entscheidungen in den Gremien der Stadt Walsrode sind getroffen worden – und zwar relativ einmütig. Was jetzt noch fehlt, sind die Unterschriften unter dem notariellen Kaufvertrag zwischen Stadt und AHK für das Grundstück im Honerdingener Gewerbegebiet.

Rainer Jäger stellte den Anwesenden das Projekt vor: Der Verwaltungsrat der Abfallwirtschaft Heidekreis habe im Wirtschaftsplan 2015 Mittel für einen Wertstoffhof mit Umschlaganlage bereit gestellt und im November die Zustimmung für das Vorhaben erteilt. Ziel sei die Schaffung zusätzlicher Entsorgungsangebote im südlichen Kreisgebiet unter den Gesichtspunkten der Serviceverbesserung, der Intensivierung der stofflichen Verwertung und der Berücksichtigung des demografischen Wandels. Dabei gehe es um die Ergänzung bestehender Angebote und Transport- und Kostenoptimierung. Ein Flächennutzungsplan sei vorhanden, ebenso ein Bebauungsplan für ein Gewerbegebiet. Für den Standort spreche die gute Erreichbarkeit, die gute Anbindung an das überörtliche Straßennetz sowie die zentrale Lage im Dreieck Walsrode-Bad Fallingb.-Bomlitz.

Zu den Materialien, die dort umgeschlagen werden sollen, zählen nach den Worten Jägers:



Großes Interesse:

Die Bürgerversammlung zum geplanten Wertstoffhof, der so ähnlich aussehen wird wie der in Weyhe (Foto rechts), war gut besucht.

Altpapier/Pappe/Kartonagen, Altmetalle, Altglas, Bauschutt, Elektroaltgeräte, Gartenabfall, Hausabfall, Kunststoffe, Sperrabfall und Altholz – aber kein Bioabfall. Zu den Mengen sagte der AHK-Geschäftsführer: gemischte Siedlungsabfälle 10.000 Tonnen pro Jahr (durchschnittlich 40 Tonnen täglich), Sperrabfall 2000 Tonnen (durchschnittlich acht Tonnen täglich), Papier und Pappe 5000 Tonnen (durchschnittlich 20 Tonnen täglich), Strauchschnitt/Rasenschnitt 1500 Tonnen.

Die Verkehrsbelastung stellte Rainer Jäger so dar: rund 300 Fahrzeuge je Woche, davon rund 70 Lastwagen, also etwa 14 Lastwagen täglich, sowie rund 230 Pkw und Kleintransporter einschließlich der eigenen Mitarbeiter. Die Anlieferungen per Pkw würden sich auf Freitagnachmittag und Sonnabendvormittag konzentrieren, die Lkw-Transporte verteilen sich gleichmäßig über die Woche.

Die Verkehrsbelastung sei demnach zumutbar und der einer Kreisstraße entsprechend. Ein Lärmgutachten ließe deutlich erkennen, dass es keine Lärmbelastungen für die Honerdingener Siedlungsbereiche gebe. Von Geruchsbelästigungen brauche nicht ausgegangen zu werden.

Zum Thema Kreisstraße im Honerdingener Gewerbegebiet sei mit dem Landkreis vereinbart worden, einige Gullideckel anzuheben, erklärte Ortsvorsteher Hartmut Mindermann. Hintergrund: Seit dem Bau der Kreisstraße liegen die Oberflächen dieser Straßenabflüsse unterhalb der Toleranzgrenze,



Informationen aus erster Hand: Ortsvorsteher Hartmut Mindermann (Bild links) hatte die Bürgermeisterin und den Geschäftsführer der Abfallwirtschaft Heidekreis, Helma Spöring und Rainer Jäger, zu der Ortsversammlung gebeten. Der Wertstoffhof soll 2017 in Betrieb genommen werden, die Kosten liegen bei rund 1,3 Millionen Euro.

was ständig zu Kritik und Beschwerden führt. Jetzt sollen die Abdeckungen auf maximal einen Zentimeter unterhalb der Straßenoberfläche angehoben werden.

Neu auf der Kreisstraße ist eine Geschwindigkeitsreduzierung

auf 50 Km/h bzw. 70 Km/h. Auf WZ-Nachfrage erklärte Mindermann, dass damit dem zusätzlichen Verkehr – insbesondere durch große landwirtschaftliche Fahrzeuge – im Bereich von Agravis und später des Wertstoffhofes

Rechnung getragen werden solle. „Dort findet ein häufiges Abbiegen großer Fahrzeuge statt – dementsprechend muss die Geschwindigkeit des Verkehrs aus Sicherheitsgründen reduziert werden“, so der Honerdingener Ortsvorsteher.

WZ, 27.02.2015, Honerdingen sind „nicht gerade erfreut“



„Fleißige Bienen“

Arbeitsgruppe trifft sich am 19. Mai

Walsrode. Am Dienstag, 19. Mai, trifft sich die Arbeitsgruppe „Natur und Landschaft“ bereits zum vierten Mal mit dem Schwerpunktthema „Bienen als Kulturgut“. Seit etwa einem dreiviertel Jahr sind gleich mehrere Arbeitsgruppen auf örtlicher und überörtlicher Ebene in den Dörfern Bockhorn, Düşhorn, Krelingen, Westenholz und Honerdingen zu Gange.

Viele Maßnahmenideen für die Umsetzung der Dorferneuerung wurden schon zusammenge-

tragen, wie die Verbesserung der Straßenbeleuchtung, die Organisation und Sicherstellung der Nahversorgung in den Dörfern, mehrere Pflanzmaßnahmen im öffentlichen Raum sowie die Integration der Kinder und Jugendlichen zur Stärkung der Dorfgemeinschaften.

Die Arbeitsgruppe „Natur und Landschaft“ bearbeitete

während ihrer Veranstaltungen bisher die Themen Landschaftsbild, Seen und Heidebäche, Historische Kulturlandschaften und hat eine Karte mit Vorschlägen für Verbindungspflanzungen zwischen den Dörfern erstellt.

Zum Treffen am kommenden Dienstag um 19 Uhr im Dorfkrug in Bockhorn sind Imker eingeladen. Sie werden über

mögliche zusätzliche Aufstellungsmöglichkeiten von Bienenzäunen und über Maßnahmen zur Verbesserung der Bienenhaltung inform-

mieren. Bienenzäune sind ein wichtiger historischer Bestandteil der Dörfer. Anregungen nimmt das begleitende Planungsbüro mensch und region (Dorferneuerung@mensch-und-region.de) gerne entgegen. Neuigkeiten finden sich auch auf der Website der Dorfregion unter www.walsroder-heidmark.de.



WZ, 13.05.2015, „Fleißige Bienen“



Kinder und Jugendliche können an Dorferneuerung „Walsroder Heidmark“ mitwirken

Walsrode. Gemeinsam mit Walsrodes Bürgermeisterin Helma Spöring laden das Planungsbüro mensch und region und die Aktiven aus der Dorferneuerung alle Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen zehn und 20 Jahren ein, ihre Ideen und Vorschläge für die Dorferneuerung in der Walsroder Heidmark mitzuteilen be-

ziehungsweise zu entwickeln. In den Dörfern Bockhorn, Düsborn, Krelingen, Westenholz und Honerdingen mit Meinerdingen, Tietlingen, Beetenbrück, Rödershöfen und Krusenhausen gestalten die Dorfgemeinschaften ihre zukünftige gemeinsame Entwicklung sowie konkrete Projekte. Nun sind die Kinder und Jugendlichen ge-

fragt. Denn auch deren Wünsche und Bedürfnisse sollen Gehör finden. Zum Beispiel: Wo fehlt es an Spiel- und Aufenthaltsmöglichkeiten? Wo könnte der Schulweg optimiert werden? Welche Freizeitangebote könnten eingerichtet werden? Was ist gut oder schlecht? Hierzu wird das begleitende Planungsbüro mensch und re-

gion einen Workshop veranstalten: am Mittwoch, 24. Juni, von 17 bis 20 Uhr, im Gasthof „Zur Trompete“ in Düsborn (Celler Straße 10). Im Anschluss trifft sich der Arbeitskreis der Dorferneuerung. Ältere Jugendliche sind eingeladen, auch daran teilzunehmen und die entstandenen Ideen direkt vorzustellen.

Bei Fragen oder für Anmeldungen: Whatsapp unter dem Stichwort „DR Walsroder Heidmark“ an ☎ 0152-55949436, über Facebook unter dem Namen „mensch und region“ – Veranstaltung Jugendlichen Workshop Walsroder Heidmark oder direkt beim Planungsbüro: mensch und region, ☎ (0511) 444454, E-Mail: Dorferneue-

rung@mensch-und-region.de. Zusätzlich stehen als Ansprechpartner zur Verfügung: Bockhorn – Ulrich Voß ☎ (05162) 7630, Düsborn – Renate Dornblut ☎ (05161) 72096, Krelingen – Karl-Heinz Freitag, ☎ (05167) 761, Westenholz – Andrea Hoops ☎ (05167) 913868. Weitere Infos auf www.walsroder-heidmark.de.

WZ, 23.06.2015, Kinder und Jugendliche an Dorferneuerung „Walsroder Heidmark“ mitwirken

Teilnehmer wünschen sich Treffpunkte

Dorferneuerung: Workshop für Kinder und Jugendliche veranstaltet

Walsrode. Im Rahmen der Dorferneuerung folgten rund 25 Kinder und Jugendliche der Einladung der Walsroder Bürgermeisterin Helma Spöring zum Beteiligungsworkshop, bei dem sie Ideen und Wünsche vortrugen. Treffpunkte und verbesserte Anbindung standen im Vordergrund.

Begleitet vom Planungsbüro Mensch und Region stellten die Jugendlichen zunächst die aus ihrer Sicht bestehenden Stärken und Schwächen ihrer Dörfer (Bockhorn, Düsborn, Honerdingen, Krelingen und Westenholz) dar. Zu den Schwächen zählten sie beispielweise die fehlenden Treffpunkte und die zu geringe Zahl an Veranstaltungen und Aktionen für Kinder und Jugendliche. Als Stärken benannten sie unter anderem das Vereinsangebot, die guten Dorfgemeinschaften sowie die Schönheit und Besonderheit der umgebenden Landschaft.



Kinder und Jugendliche setzten sich ein für die Gestaltung ihrer Dörfer.

red

Anschließend entwickelten sie gemeinsam Ideen und Lösungsvorschläge für die zuvor genannten Probleme. Neben verschiedenen Entwürfen für Treffpunkte und Spielplätze

wurden dabei auch Mobilitätsaspekte angesprochen. Dazu gehörte die Ausweitung des Bürgerbus-Angebots nach Honerdingen an Wochenenden. Zusätzliche Radwege und

Zebrastreifen sollen der Sicherheit dienen.

Bei der Arbeitskreissitzung stellten die Jugendlichen ihre Ideen vor und trafen konkrete Verabredungen mit den Ver-

antwortlichen. In Düsborn, Krelingen und Westenholz sollen weitere Treffen stattfinden, die unter anderem die Suche nach geeigneten Treffpunkt-Standorten beinhalten.

WZ, 14.07.2015, Teilnehmer wünschen sich Treffpunkte

Im kommenden Oktober wird es konkret

„Fahrplan“ für den Dorfladen Düsborn aufgestellt / Räumlichkeiten an der Prachterstraße werden favorisiert

Düsborn. Im Jahr 2017 soll der Dorfladen in Düsborn seine Pforten öffnen, denn dann möchte die Familie Körber kürzer treten. Die im Rahmen der Verbunddorferneuerung Walsroder Heidmark gegründete Initiativgruppe Dorfladen traf sich in der vergangenen Woche, um mit dem Projektberater Wolfgang Kleine-Limberg die nächsten Schritte zum Dorfladen zu besprechen.

Mit weniger als 18 Monaten Vorbereitungszeit besteht jetzt ein gewisser Handlungsdruck. Es muss geprüft werden, ob die vorhandenen Räumlichkeiten an der Prachterstraße so umgestaltet werden können, dass der Dorfladen mit dem Dorfcafé dort zukunftsfähig einge-

richtet werden kann – dazu wird ein Planer einen ersten Entwurf skizzieren. Parallel wird eine Unternehmensberatung, die auch die umliegenden Dorfläden in Otersen und Adelheidsdorf beraten hat, eine Machbarkeitsstudie erstellen.

Sobald die Ausarbeitungen vorliegen, wird voraussichtlich im Oktober eine Ortsversammlung zum Thema Dorfladen stattfinden, bei der vielleicht schon der Trägerverein gegründet werden kann. Geplant ist die Gründung eines wirtschaftlichen Vereins – das entspricht einer Genossenschaft mit vereinfachten Berichtspflichten. Der Verein gibt Anteilscheine zu je 500 Euro aus, die später (wie Genossenschafts-

anteile) gehandelt werden können und die auch an einer eventuellen Gewinnausschüttung teilnehmen. Um eine solide Basis an Eigenkapital, aber auch an potenziellen Kunden zu haben, sollen wenigstens 300 Anteilscheine verkauft sein, bevor verbindliche Weichenstellungen für den Dorfladen erfolgen.

Das Dorfladen-Team: Joachim Wiebring, Arnold Körber, Wolfgang Kleine-Limberg (vorn, von links), Matthias Schünemann, Günter Hibbing, Renate Dornblut, Ingrid Niemeyer (hinten, von links).

red



WZ, 25.07.2015, Im kommenden Oktober wird es konkret



Radtour durch die „Walsroder Heidmark“

Düshorn. Die Radwandergruppe im SVN Düshorn lädt am Donnerstag, 15. Oktober, zu einer Fahrradtour (Probefahrt) durch die „Dorfregion Walsroder Heidmark“ ein. Treffpunkt ist um 9 Uhr am SVN-Sportheim, Mühlenstraße 46.

Die Fahrradtour ist ein Projektentwurf zu der Verbunddorferneuerung. Geplant ist ein regionaler Radwanderweg (rund 50 Kilometer), der alle Ortschaften mit ihren Sehenswürdigkeiten in der Dorfregion verbindet – als Ergänzung zu den vorhandenen Radwanderwegen. Unterwegs sind Pausen eingeplant. Eine Mittagspause findet im Kneipencafé „Kleiner Onkel Nickel“ statt. Um verbindliche Anmeldung bei Kurt Marschewski, ☎ (05161) 2815, wird gebeten.

WZ, 14.10.2015, Radtour durch die „Walsroder Heidmark“

Radtour fällt ins Wasser

Wiederholung im Frühjahr 2016 geplant

Düshorn. Die von der Radwandergruppe des SVN Düshorn im Rahmen der Dorferneuerung geplante Radtour fand aufgrund starken Regens nicht statt. Um 9 Uhr hatten sich dennoch einige hartgesottene Radfahrer, darunter Kurt Marschewski und die Ortsvorsteher Matthias Schünemann und Karl-Heinz Freitag mit Bürgermeisterin Helma Spöring, getroffen.

Spöring lobte, dass die beabsichtigte Radwanderroute durch alle fünf Ortschaften der

Dorfregion Walsroder Heidmark führen und dabei die vorhandenen Sehenswürdigkeiten berücksichtigen soll. Mitarbeiter des Planungsbüros „mensch und region“ aus Hannover, das die Dorfentwicklung begleitet, betonten, dass mit dieser Idee neben touristischen Interessen auch die Erlebbarkeit von Natur und Landschaft sowie das Mobilitätsangebot kombiniert und verbessert würden.

Die Tour wird im Frühjahr 2016 – zum Saisonauftakt des SVN Düshorn – wiederholt.



Trotz schlechten Wetters trafen sich einige hartgesottene Radfahrer, darunter auch Bürgermeisterin Helma Spöring, zur Dorferneuerungs-Radtour.
Katja Hundertmark

WZ, 21.10.2015, Radtour fällt ins Wasser

"Tante Emma 2.0" in Düshorn

Ortschaft berät über die Gründung eines Dorfladens

Initiator Günter Lühning zeigt Risiken und Chancen auf



Das Kaufhaus Körper schließt 2017.

Wenn ein Familienunternehmen das Bild einer Ortschaft mehr als 100 Jahre lang mit geprägt hat, kann man sich schwerlich eine Welt vorstellen, in der dieser lieb gewonnene Faktor fehlt. Ein solcher ist das Geschäft von Arnold Körper in Düshorn. Düshorn ohne Körper – unvorstellbar.

Düshorn. Nun hat der Inhaber des kleinen Kaufhauses, das die Einwohner seit 1899 mit Lebensmitteln und anderen Dingen des alltäglichen Gebrauchs versorgt, seinen Ruhestand angekündigt. Das Jahr 2017 schwebt seitdem wie ein Damoklesschwert über der Ortschaft, dann sollen sich die Pforten des Geschäfts schließen. Für Düshorn bedeutet dies: keine Post mehr, kein Lotto, keine Einkaufsmöglichkeiten im Ort, abgesehen von Bäcker und Schlachter. Der Trend schwindender kleiner Läden in Deutschland macht auch vor dem Heidekreis nicht halt (ausführlicher Artikel in der WZ vom 30. Oktober).

WZ, 29.10.2015, „Tante Emma 2.0“ in Düshorn



Regionale Baukultur

Fachvortrag im Rahmen der Dorferneuerung

Bockhorn. Die Dorfentwicklungsplanung in der Dorfregion Walsroder Heidmark befindet sich auf der Zielgeraden. Neben den öffentlichen Maßnahmen, die im Arbeitskreis besprochen wurden, besteht ab dem Jahr 2016 die Möglichkeit, auch private Maßnahmen durch das Amt für regionale Landesentwicklung fördern zu lassen. Dabei geht es im Wesentlichen um den Erhalt und die Gestaltung der ortsbildprägenden, landschaftstypischen Bausubstanz mit der Zielsetzung einer angemessenen Gestaltung bei der Sanierung.



Was dies bedeutet, wird in einem Fachvortrag am Donnerstag, 5. November, um 19 Uhr im Dorfkrug in Bockhorn durch das Planungsbüro „mensch und region“, das Amt für regionale Landesentwicklung und die Stadt Walsrode erläutert. Interessierte sind eingeladen.

Neben dem Fachvortrag werden Infos zur Förderung privater Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung bereit gehalten, und für Interessierte gibt es die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Alle weiteren Infos gibt es unter www.walsroder-heidmark.de.

WZ, 30.10.2015, Regionale Bauernkultur